

Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre

St. Ursula Gymnasium, Aachen

G 9 - gültig ab dem Schuljahr 2019/20, G 8 gültig ab dem Schuljahr 2011

Entscheidungen zum Unterricht:

Maßgeblich für die inhaltlichen Entscheidungen zum Unterricht sind die Vorgaben des KLP Evangelische Religion NRW vom August 2019, vgl. dazu insbesondere Punkt 1, S. 8-10 der entsprechenden Ausführungen des Schulministeriums NRW. Für die Jahrgangsstufen 7-9 gelten die Vorgaben des KLP von 2011.

Fächerverbindendes:

Der Religionsunterricht thematisiert das im Grundgesetz Art. 1 enthaltene Verständnis des Menschen mit dem Ziel, Schülerinnen nicht nur sachliche Kenntnisse zu vermitteln, sondern ihnen auch eine human verantwortete Orientierung im Denken, Glauben und Handeln zu ermöglichen. Diese Orientierung ist in einer demokratisch-pluralistischen Gesellschaft nur in Form des Dialogs denkbar. Das Fachspezifische des Religionsunterrichts liegt darin, dass in ihm die Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Fragen menschlicher Existenz und dieser Welt geführt wird, indem in Auseinandersetzung mit anderen Fächern und Positionen insbesondere Aussagen mit religiöser Dimension erschlossen werden.

Werteerziehung:

Im evangelischen Religionsunterricht befähigen wir die Schülerinnen zu einem selbstständigen und rationalen Urteil in Fragen der Religion und des christlichen Glaubens durch Wissen, persönliche Auseinandersetzung, Dialog und Diskurs. Ihren eigenen religiösen Bildungsprozess gestaltet jede Schülerin aktiv mit, ihre Fragen werden ernst- und aufgenommen. Dabei ist uns wichtig, dass sich jede Schülerin als von Gott geliebten Menschen jenseits von Diversität, Funktionalität und Verwertbarkeit erfährt. Die Lernenden als Individuen mit ihren jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen, ist uns ein wichtiges Anliegen, um durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin in allen Bereichen optimal zu entwickeln.

Wir an St. Ursula leben Ökumene: Die beiden Fachschaften der evangelischen und katholischen Religionslehre arbeiten eng zusammen. Die Schulgemeinschaft von St. Ursula ist multireligiös, was sich besonders im evangelischen Unterricht zeigt. Wir feiern regelmäßig auch ökumenische Gottesdienste. Unser Ziel ist es, unsere Schülerinnen in der religiösen Pluralität dialog- und kommunikationsfähig zu machen, sowie einen eigenen Standpunkt begründet zu gewinnen und darzulegen.

Allgemeine Vorgaben des KLP (01.08.19)

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen **verbindlichen Kompetenzerwartungen** im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen **Schwerpunktsetzungen** für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind dabei die vereinbarte **Planungsgrundlage** des Unterrichts.

Des Weiteren werden *Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten. **Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung finden sich als gemeinsame Erarbeitung im Schulinternen Curriculum Katholische Religionslehre, vgl. dort.**

Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sichergestellt bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

In das Curriculum eingearbeitet sind die Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW vom 23.06.2019 (MKR) inklusive der Rahmenvorgaben zur Verbraucherbildung in Schule /NRW.

Im Rahmen des Unterrichtes wird auf folgendes Lehrwerk zurückgegriffen, das sowohl für G8 als auch G9 verwendbar ist und vom Kultusministerium genehmigt:

„Das Kursbuch Religion“ 1-3, hrsg. von Dierk u.a., im Calwer/Diesterweg - Verlag, Braunschweig - Ausgabe 2016

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben mit Kompetenzerwartungen:

Jahrgangsstufe 5 (G 9) Didaktischer Leitgedanke: I- II Orientierung gewinnen vom Ich über das Wir zur Welt III – V Kennenlernen der eigenen und fremden Religionen	
<u>Unterrichtsvorhaben I: Vom Fremdsein und neuen Wegen</u>	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen	
<ul style="list-style-type: none">▪ beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK 2)▪ entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK 4)▪ erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK 2)▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (MKR 5.3)▪ beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK 1)▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK 2)▪ entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK 5)▪ vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK 1)	
Inhaltsfelder (IF): IF 7: Religion in Alltag und Kultur IF 5: Zugänge zur Bibel	Inhaltliche Schwerpunkte (IS): IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- (und Jahres-) lauf IF 5 / IS: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen	
<ul style="list-style-type: none">▪ identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestaltete Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen (K45)▪ zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K32)▪ beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33)▪ beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K35)	

Medienkompetenzrahmen: 2.1-2/ 5.3

VB: C Medienwahrnehmung - D Zusammenleben

Unterrichtsbausteine:

Heimat und Fremde/ Neue Wege entdecken und gestalten /Angst und Vertrauen bei Abraham und seiner Familie/ Die Bibel als Glaubenszeugnis kennenlernen - In und mit Geschichten leben

Didaktisch-methodische Ideen:

Kurz-Recherche/ Bildinterpretation/ Bibelarbeit/Szenisches Rollenspiel/ Gruppenarbeit

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Ich- Du – Wir / Grundlagen für ein gutes Miteinander

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK 1)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK 3)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK 5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK 6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1)
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK 2)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund bibl. Maßstäbe (UK 3)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK 1)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK 4)

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 / IS: Leben in Gemeinschaft

IF 3 / IS: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen

- beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (K1)
- deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (K2)
- beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (K6)
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (K19)

MKR : -

VB: C Medienwahrnehmung - D Zusammenleben

Unterrichtsbausteine:

Jeder Mensch ist einmalig – Die Gottesebenenbildlichkeit des Menschen/ Streiten und Konflikte lösen / Respektvolles Handeln und Regeln für ein gutes Miteinander

Didaktisch-methodische Ideen:

Gesprächskultur und Diskurs einüben/ Interaktionsübungen/ Paar-und Gruppenarbeit

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Die abrahamitischen Religionen: Judentum, Christentum und Islam - verwandt und verschieden!

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK 1)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK 3)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK 7)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK 2)
- erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten (MK 3)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK 1)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK 2)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK 3)

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 6 / IS: Glauben und Lebensgestaltung von Menschen jüd., christl. sowie islam. Glaubens

IF 5/ IS: Die Bibel Geschichte, Aufbau und Bedeutung (AT)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K9)
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (K 10)
- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam (K36)
- erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüd., christl. sowie islam. Glaubens (K39)
- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K30)
- beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung (K31)

MKR : 1.2 und 2.1-2

VB: C Informationsbeschaffung, D Zusammenleben

Unterrichtsbausteine:

Kennenlernen der drei monotheistischen Religionen

Didaktisch-methodische Ideen:

Interviews, Recherche und Vergleich (hierbei Kennenlernen der digitalen Werkzeuge) und Bibelarbeit

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Zeit-Räume / Feste, Feiern und Atempausen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK 3)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biographie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK 5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK 6)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK 7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK 5)
- vergleichen eigene und fremde Erfahrungen n Bezug auf religiöse und ethische Fragen u. bewerten Antworten auf diese (UK 1)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK 6) und bewerten diese (MKR 2.3)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK 3)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK 5)

Inhaltsfelder:

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6 / IS: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüd., christl., sowie islam.Glaubens

IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- vergleichen Ausstattung einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee (K37)
- beschreiben zentrale Rituale und relig. Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K38)
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüd., christl., islam. Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (K40)
- bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer rel. Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt (K41)
- identifizieren innerhalb des Jahreskreises jüdisch, christliche und islamische Feiertage (K42)
- erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüd. und islam. Feiertage (K43)
- identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als rel. gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen (K45)
- beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen (K46)
- setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüd., christl. und islam. Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden (K47)

MKR: 1.2, 2. 2-3

VB: D Lebensstile/ Zusammenleben

Unterrichtsbausteine:

Feste und Feiertag der Religionen kennenlernen / Aktion „Sonntag“/ Gebetsmappe

Didaktisch-methodische Ideen:

Zeiten und Räume wahrnehmen und gestalten / eigene Texte formulieren (auch webbasiert)

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Befreiungserfahrungen in der Bibel als Grundelement menschlichen Selbstverständnisses und Handelns

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein könnten (SK 2)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK 3)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biographie sowie zu Lebensgeschichten anderen Menschen (SK 5)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK 7)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK 2)
- erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten (MK 3)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK 1)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftlich Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK 3)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK 2)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter bibl. Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK 5)
-

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

(IF 5: Zugänge zur Bibel)

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 1 7 IS: Leben in Gemeinschaft

(IF 5 / IS: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K9)
- beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe (K11)
- erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu (K12)
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott (K13)
- deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (K2)
- beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (K6)
- zeigen auf, dass bibl. Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K32)
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen bibl. Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz bibl. Glaubenserzählungen für Menschen heute (K35)

MKR: -

VB: -

Unterrichtsbausteine:

Befreiungserfahrungen in der Bibel (Mose und Exodus) und heute – Gott macht mich frei

Didaktisch-methodische Ideen:

Bildinterpretationen/ Bibelarbeiten

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Jahrgangsstufe 6 (G 9)

Didaktischer Leitgedanke: I - III Auseinandersetzung mit der eigenen und fremden religiösen Welt IV – V (VI) Mein Bild von der Welt

Unterrichtsvorhaben I: Eine Erkundung des Judentums als Religion Jesu in seiner Zeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK 3)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK 6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK 1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK 2)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK 6)
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK 2)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK 2)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6)

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3 / IS: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 5 / IS: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (NT)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (K14)
- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (K15)
- erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition (K17)
- erklären, dass für Menschen christl. Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (K18)
- (K 30 – 33.35 siehe oben)
- erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens (K34)

MKR: 1.2. und 2.1-3

VB: C Informationsbeschaffung / D Zusammenleben

Unterrichtsbausteine:

Jesus, ein Jude in seiner Zeit und Umwelt/ Der jüdische Messiasglaube/ Jesu Streitgespräche mit den Pharisäern

Didaktisch-methodische Ideen:

Recherche und Präsentation durch Plakate/ Rollenspiele/ Gruppenarbeit/ Bibelarbeit

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Jesus erzählt von Gott

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK 3)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK 5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK 6)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK 2)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MKR 4)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK 1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK 1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK 5)

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 2: Die Frage nach Gott

(IF 5: Zugänge zur Bibel)

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3 / IS: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

(IF 5 / IS: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang zwischen Jesu Reden und Handeln (K16)
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (K19)
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (K10)
- (K32- 35, siehe oben)

MKR: 1.1-3/ 2.1-3/ 4.1-2

VB: D - Zusammenleben

Unterrichtsbausteine:

Das Neue Testament besser kennenlernen: Gleichnisse und Wunder Jesu/ Jesus als Vorbild

Didaktisch-methodische Ideen:

Bibelarbeit / Gruppenarbeit/ Erstellung von Handouts (mit word)

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Vielfalt in der Einheit / Evangelisch sein, katholisch sein

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen

- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6)

Inhaltsfelder:

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 7: Religionen in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4 / IS: Kirche in konfessioneller Vielfalt

IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- unterscheiden am Beispiel eines christl. Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (K44)
- beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen (K46)
- beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis (K21)
- differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen (K22)
- identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche (K23)
- vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede (K24)
- benennen Beispiele ökumenischer Zusammenarbeit (K27)
- vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche (K28)
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen (K29)

MKR : 2.1-2/ 4.2

VB: C Medienwahrnehmung/Informationsbeschaffung – D Zusammenleben

Unterrichtsbausteine:

Ein Vergleich zwischen den Konfessionen/ Ökumene, was uns eint und was uns trennt/ Kirchenräume erkunden

Didaktisch-methodische Ideen:

Recherche/ Exkursionen/ Gottesdienstgestaltung/ Infolyer (digital oder analog) entwerfen/ Gruppenarbeit

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Die großen Fragen nach Sinn - Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK 2)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK 3)
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK 4)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK 5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK 6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK 1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK 2)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK 4)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK 1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK 1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK 5)

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5 / IS: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- beschreiben subjektive Gottesvorstellungen (K 8)
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott (K13)
- (K32 -35, siehe oben)

MKR: 5.3

VB: -

Unterrichtsbausteine:

Die großen Sinnfragen im meinem Leben/ Von Gott sprechen/ Glauben und Wissen/ Wahrnehmung der Wirklichkeit und Erkenntnislehre im Ansatz

Didaktisch-methodische Ideen:

Filmanalyse /Recherche/ Bildinterpretationen/ Pro und Contra - Diskussionen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK 2)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK 3)
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK 4)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK 6)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK 4)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK 6) und bewerten diese (MKR 2.3)
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zu Grunde gelegten Maßstäbe (UK 2)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK 3)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK 5)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK 6)

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
IF 2: Die Frage nach Gott
(IF 5: Zugänge zur Bibel)

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 / IS: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung
IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott
(IF 5 / IS: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken (K3)
- identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen (K4)
- erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Gottes Schöpfung (K5)
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung (K7)
(K 9-10 und 13, siehe oben)
- (K 32-35, siehe oben)

MKR : 2.1-2, 4.1-3

VB: C Nachhaltige Lebensführung / D Klimaschutz und Effizienz von Energien und Ressourcen

Unterrichtsbausteine:

Schöpfung und Evolutionslehre, - was soll ich glauben?/ Biblische Schöpfungsgeschichten kennenlernen/ „Bewahrung der Schöpfung“ (Projekt)

Didaktisch-methodische Ideen:

Bibelarbeit/ Projektarbeit als Gruppenarbeit/ Recherche (evt. PP)

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: Die Anfänge der Kirche als christliche Gemeinschaft

(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK 3)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK 5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK 6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK 1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK 2)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK 1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK 1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK 5)

Inhaltsfelder:

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4 / IS: Kirche in konfessioneller Vielfalt

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 3 / IS: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft (K20)
- identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen (K25)
- identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K26)
- beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe (K11)
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (K19)

MKR : 1.2./ 2.1-2 und 4.1-3

VB: C Medienwahrnehmung/Informationsbeschaffung – D Zusammenleben

Unterrichtsbausteine:

Petrus, Paulus und Lydia/ Entstehung, Wesen und Aufgaben der Kirche/ Taufe und Abendmahl/ Kirche im Wandel

Didaktisch-methodische Ideen:

Biographisches Lernen als Identifikationsangebot (Recherche und PP) / Graphisierung von Entwicklungen/ Interpretation von Kunstdarstellungen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre Jahrgangsstufe 7 G 8

Thema: Die gleichnishafte Rede Jesu vom Reich Gottes

Inhaltsfeld 2 und 3

Christlicher Glaube als Lebensorientierung - Lebensangebote von Jesus von Nazareth – Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

Lebensweltliche Relevanz: Erkennen der Bedeutsamkeit Jesu und seiner Botschaft für das eigene Leben und das Leben anderer; Verwurzeltheit des Menschen in der christlichen Botschaft vom Zuspruch und Anspruch der Person und Botschaft Jesu Christi; Orientierung in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft

Übergeordnete KE / KLP ER

Sachkompetenz

Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz

Ss ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös – kulturellen Zusammenhang ein, unterscheiden religiöse Welt --- Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, ordnen rel. Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jew. historischen, sozial- und wirkungsgeschichtlichen Kontext zu, erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen u. eigener Existenz u. ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihrem relig. bzw. nicht-relig. Kontext zu, erläutern den Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch relig. begründeter Ausdrucks- und Lebensformen u. deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.

Urteilskompetenz

Ss begründen ihre Urteile zu relig. und ethische Fragen unter Bezug auf einen bewusst zugrunde gelegten Beurteilungsmaßstab, differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, beurteilen die gesell. Bedeutung religiöser Überzeugungen.

Handlungskompetenz

Ss vertreten gegenüber anderen rel. u. weltanschaulichen Vorstellungen einen eig. Standpunkt und grenzen diese von denen anderer ab, erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeiten, entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter bibl. Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit

Methodenkompetenz

Ss gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten, beschreiben und erläutern rel. Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter bes. Berücksichtigung metaphorischer Rede.

Konkretisierte KE / KLP ER

Ss identifizieren Gleichnisse als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen und erläutern deren Bedeutung als Orientierungsangebot für Menschen(2), beschreiben ihren Gehalt als Hoffnungsbotschaft und kennen ihren „Sitz im Leben“ in der jüdischen Tradition(2), beschreiben Beispiele von Ungerechtigkeit heute u. benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit(3).

Ss erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes und setzen sich mit der Umsetzbarkeit in unserer Gegenwart auseinander(2), erörtern persönliche u. gesellschaftliche Konsequenzen einer an diesen Werten orientierten Lebens- u. Weltgestaltung(3).

Ss sind im Dialog auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen(2), setzen sich vor dem Hintergrund des jüd.- christ. Verständnisses von Menschenwürde u. Gerechtigkeit und seinem universellen Geltungsanspruch auseinander u. entwickeln dazu eine eigene Position bzw. leiten Konsequenzen für das eigene Verhalten ab(3).

Mögliche inhaltliche Aspekte:

- Jesu Rede von Gott und sein Handeln in ausgewählten biblischen Texten
- Formen gleichnishafter Rede
- Erarbeitung ausgewählter Gleichnisse In der Bibel

Fachübergreifende Bezüge und methodische Akzente des Vorhabens

Deutsch (Gleichnishafte Rede), Geschichte; Arbeit mit biblischen Texten, Szenisches Spiel

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. Übersicht zu Formen der Kompetenzüberprüfung

MKR: 1.2/ 2.1-2/ 4.1-3 (Handout „ Was ist ein Gleichnis?“)

Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre Jahrgangsstufe 7 G 8

Thema: Paulus, Petrus und Lydia - Die Wege der ersten Christenheit

Inhaltsfeld 1, 2, 4 und 6

Entwicklung einer eigenen religiösen Identität; Christlicher Glaube als Lebensorientierung; Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft; Religionen und Weltanschauungen im Dialog; Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Lebensweltliche Relevanz: Bilder von Frauen und Männern als Identifikationsangebote; Anregen zur (kritischen) Auseinandersetzung mit dem Selbstverständnis, der Struktur, den Aufgaben und Lebensvollzügen der Kirche vor dem Hintergrund ihrer Anfänge und deren Wandel; Erfahrungen der Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung; Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat

Übergeordnete KE / KLP ER

Sachkompetenz

Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz

Ss ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen u. Zusammenhänge in ihren relig.- kulturellen Zusammenhang ein, beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit relig. Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, vergleichen eigene Erfahrungen u. Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, ordnen relig. Phänomene, Deutungen und Handlungen ihren jeweiligen historischen, sozial-, und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu, erläutern den Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen u. deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.

Urteilskompetenz

Ss beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöse Überzeugungen und relig. Institutionen.

Handlungskompetenz

Ss beschreiben die Funktion rel. Ausdrucksformen für den Glauben, setzen sie in Zusammenhang mit eig. existenziellen Erfahrungen und gewinnen eine eig. Haltung dazu, erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeiten.

Methodenkompetenz

Ss finden selbstständig Bibelstellen auf, identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biographischen und biblischen Lebenswelt, erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven.

Konkretisierte KE / KLP ER

Ss identifizieren die Vielfalt bibl. Bilder von Frauen und Männern, unterscheiden diese in verschiedenen bibl. Texten u. ihrem eigenen u. gesellschaftlichen Umfeld(1), ordnen unterschiedl. Bilder von Frauen und Männern unterschiedl. menschlichen Erfahrungen zu u. vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung(1), identifizieren Bekenntnisse als Erfahrungen von Menschen im Glauben(1), beschreiben historische Hintergründe zu Kreuz und Auferstehung Jesu und unterscheiden dazu historische und bekenntnishaft Rede und deuten diese als Grundlage christlicher Hoffnung(2), beschreiben und unterscheiden die Entstehung der Kirche sowie ihre Organisationsformen hinsichtlich ihrer Begründung, Gestalt, Funktion und rel. Praxis vor dem Hintergrund des historischen Kontexte(4), erklären kirchl. Selbstverständnis und die Auseinandersetzungen gegenüber anderen histor., relig. und kulturellen Zusammenhängen (4), beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart (6)

Ss beurteilen diese hinsichtlich ihrer heutigen Relevanz(1/2), prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer bibl. Begründungen(4), beurteilen wechselseitige Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft(6)

Ss sind im Dialog auskunftsfähig über die Entstehung und Bedeutung der christlichen Kirche(2), nehmen auf der Grundlage bibl. Bilder von Menschen Stellung zu rel. u. säkularen Menschenbildern(1)

Mögliche inhaltliche Aspekte:

- Pfingsten und das Leben in den ersten christlichen Gemeinden
- Bekenntnis zu Jesus, dem Christus
- Biografie des Paulus, Petrus und der Lydia
- Apostelkonzil und Missionsreisen
- Anfänge der „Kirche“

Fachübergreifende Bezüge und methodische Akzente des Vorhabens

Deutsch, Geschichte, Katholische Religion; z.B. Erstellen eines fiktiven Reisetagebuches mit Landkarte aus Sicht des Paulus, biographischer und symboldidaktischer Ansatz

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. Übersicht zu Formen der Kompetenzüberprüfung

MKR: 2.1-3/ 4.1-3 (PP zu ausgewählten Biographien)

Thema : Luther und die Reformation

Inhaltsfelder 1 und 4

Reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung; Kirche im Wandel

Lebensweltliche Relevanz: Identifikation und Auseinandersetzung mit der reformatorischen Tradition des gnädigen und befreienden Handelns Gottes am Menschen sowie der Unverfügbarkeit Gottes

Übergeordnete KE / KLP ER

Konkretisierte KE / KLP ER

Sachkompetenz

Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz

Ss beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit rel. Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, vergleichen eigene Erfahrungen u. Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen u. eigener Existenz u. ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihrem religiösen bzw. nicht - relig. Kontext zu, ordnen rel. Phänomene, Deutungen und Handlungen ihren jeweiligen historischen, sozial- , und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu, erläutern den Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch relig. begründeter Ausdrucks- und Lebensformen u. deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, erläutern das evang. Verständnis des Christentums u. setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehungen.

Urteilskompetenz

Ss begründen ihre Urteile zu relig. und eth. Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab, differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, beurteilen die gesell. Bedeutung religiöser Überzeugungen.

Handlungskompetenz

Ss vertreten gegenüber anderen rel. u. weltanschaulichen Vorstellungen einen eig. Standpunkt und grenzen diese von denen anderer ab, begegnen anderen rel. Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert, erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeiten, entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter bibl. Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit.

Methodenkompetenz

Ss gewinnen methodisch geleitete Zugänge zu bibl. Texten, identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biographischen und biblischen Lebenswelt.

Ss benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evang. Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung (1), beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben(1), arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtung des Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evang. Glaubensverständnisses heraus (1), erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evang. Lebensgestaltung(1), unterscheiden Kirchen hinsichtlich Gestalt, Funktion u. relig. Praxis vor dem Hintergrund ihres jew. zeitgeschichtl. Kontextes(4), beschreiben beispielhaft grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat u. Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und Gegenwart u. erklären die Grundzüge der Reformation u. das sich daraus entwickelnd Selbstverständnis der evang. Kirche(4),

Ss unterscheiden und bewerten unterschiedliche Verständnisse vom Menschen (1), beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute(1), prüfen versch. Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung u. des reformatorischen Anspruches u. beurteilen diese hinsichtlich ihres Beitrages für gelingendes Leben(4).

Ss nehmen auf Grundlage des reformatorischen Verständnisses vom Menschen Stellung zu anderen rel. u. säkularen Menschenbildern und finden einen eigenen Standpunkt(1).

Mögliche inhaltliche Aspekte:

- Zeitgeschichtliche Einordnung der Reformation
- Biographie Luthers und seiner Frau
- Reformatorische Grundentscheidungen in Auseinandersetzungen mit der katholischen Kirche und ihre Relevanz für den Menschen bis heute
- Mittelalterliches Leben und Entstehung der Orden

Fachübergreifende Bezüge / methodische Akzente des Vorhabens :

Deutsch, Geschichte, Philosophie; Rollenspiele und Themenspiel zu Luther; Filmanalyse

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. Übersicht zu Formen der Kompetenzüberprüfung

MKR: 5.1 - 3

Thema : Ich und mein Körper

Inhaltsfeld 1 Entwicklung einer eigenen religiösen Identität – Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote		
Lebensweltliche Relevanz: Entwicklungspsychologische Relevanz; Auseinandersetzung mit Bildern von Frauen und Männern in unserer stark medial geprägten Gegenwart; Auseinandersetzung mit Selbst – und Fremdbildern in der Pubertät, Information und Vorbeugung im Blick auf spezielle Erkrankungen, Krisen und Konflikte		
Übergeordnete KE / KLP ER Sachkompetenz Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz Ss beschreiben in welcher Weise die Auseinandersetzung mit relig. Fragen das eigene Selbst - und Weltverständnis erweitern kann, unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits - und Wirklichkeitskonzepten, vergleichen eigene Erfahrungen u. Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen u. eigener Existenz u. ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihrem religiösen bzw. nicht - relig. Kontexten zu, erläutern den Wahrheits - und Wirklichkeitsanspruch relig. begründeter Ausdrucks - und Lebensformen u. deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.	Konkretisierte KE / KLP ER Ss identifizieren die Vielfalt bibl. Bilder von Frauen und Männern, unterscheiden diese in verschiedenen bibl. Texten u. ihrem eigenen u. gesellschaftlichen Umfeld, ordnen unterschiedliche Bilder von Frauen und Männern unterschiedliche menschlichen Erfahrungen zu u. vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung, benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evang. Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung, erklären die Relevanz bibl. Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen, sowie für die Gestaltung von Beziehungen in Freundschaften und Gruppen.	Mögliche inhaltliche Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> • Mein Bild von mir selbst • Erwartungen und Bilder von anderen an mich/ Freundschaft - Streit - Mobbing • Schönheitsideale in Geschichte und Gegenwart • Werbung; Medien und Manipulation • Biblische Bilder vom Menschen • Essstörungen
Urteilskompetenz Ss begründen ihre Urteile zu relig. und eth. Fragen unter Bezug auf einen bewusst zugrunde gelegten Beurteilungsmaßstab, differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und rel. Institutionen.	Ss befragen eigene und gesellschaftliche Rollenverständnisse der Geschlechter u. beurteilen sie vor dem Hintergrund bibl. Bilder von Menschen, analysieren u. bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen.	Fachübergreifende Bezüge / methodische Akzente des Vorhabens : Ernährungslehre, Geschichte, Philosophie, Sport; Umfrage, Computerbearbeitung von Fotos und Medienkompetenz, Lektüren: „Ich hätte Nein sagen können“ von Annika Thor oder „Bitterschokolade“ von Miriam Pressler, Zusammenarbeit mit innerschulischen Präventionsprogrammen und Materialien des Bundesministeriums für gesundheitliche Aufklärung (Essstörungen), Streitschlichtung und Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg
Handlungskompetenz Ss vertreten gegenüber anderen rel. u. weltanschaulichen Vorstellungen einen eig. Standpunkt und grenzen diese von denen anderer ab, begegnen anderen rel. Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert, entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter bibl. Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde aus christl. Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.	Ss nehmen auf der Grundlage bibl. Bilder von Menschen Stellung zu rel. u. säkularen Menschenbildern und ihren Auswirkungen und finden ihren eigenen Standpunkt.	
Methodenkompetenz Kritischer Umgang mit Medien Streitschlichtung		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. Übersicht zu Formen der Kompetenzüberprüfung MKR: 2.1-4/ 3.3/ 4.1-4 (Infolyer)/ 5.1-3

Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre Jahrgangsstufe 7 G 8

Thema : Kinderwelten - Kinderrechte

Inhaltsfelder 3 und 6		
Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der einen Welt – Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat		
Lebensweltliche Relevanz: Erfahrungen der Pluralität und Globalisierung von Kindheit sowie Diversität kultureller, politischer und sozialer Bedingungen der Lebenswirklichkeit von Kindern in der Gesellschaft		
Übergeordnete KE / KLP ER	Konkretisierte KE / KLP ER	
Sachkompetenz Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz Ss beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit relig. Fragen das eigene Selbst - und Weltverständnis erweitern kann, unterscheiden relig. Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, erläutern den bes. Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen u. deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.	Ss beschreiben Beispiele von Ungerechtigkeit heute u. benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit(3), erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann und wie er sich biblisch begründet(3), erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten(6).	Mögliche inhaltliche Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> • Jesus, Freund der Kinder • Kindheit damals und heute • Kinder haben Rechte • Kinderleben in ausgewählten Ländern
Urteilskompetenz Ss vergleichen eigene und fremde Erfahrungen miteinander und differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindliche Elementen und Strukturen in Kultur und Gesellschaft, beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, begründen ihre Urteile auf bewusst zugrunde gelegte Beurteilungsmaßstäbe.	Ss erörtern persönliche u. gesellschaftl. Konsequenzen einer am bibl. Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff u. an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung(3), beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des bibl. Gerechtigkeitsbegriffes(3).	Fachübergreifende Bezüge / methodische Akzente des Vorhabens : Deutsch, Erdkunde, Geschichte, Politik; Kinderrechtskonvention, hier Zusammenarbeit mit Eine-Welt-Forum und Misereor in Aachen und Unicef, Einführung in Internetrecherche, Projektarbeit in Gruppen zu einem selbstgewählten Thema mit abschließender PP-Präsentation
Handlungskompetenz Ss vertreten gegenüber anderen religiösen u. weltanschaulichen Vorstellungen einen eig. Standpunkt und grenzen diese von denen anderer ab, begegnen ihnen aber mit Respekt, erörtern christl. Orientierung für die Lebensgestaltung u. verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit, entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und Gerechtigkeit aus christl. Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.	Ss setzen sich vor dem Hintergrund des jüd.- christ. Verständnisses von Menschenwürde u. Gerechtigkeit und seinem universellen Geltungsanspruch auseinander u. entwickeln dazu eine eigene Position bzw. leiten Konsequenzen für das eigene Verhalten ab(3).	Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. Übersicht zu Formen der Kompetenzüberprüfung
Methodenkompetenz Ss erarbeiten ein selbstgewähltes Thema in Gruppen mit PP.		MKR: 2.1-4/ 4.1-3

Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre Jahrgangsstufe 7 – 9 G 8

Thema: Im Fremden Gottes Ebenbild entdecken

Inhaltsfelder 2 und 3, 6

Christlicher Glaube als Lebensorientierung; Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde; Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Lebensweltliche Relevanz: Erfahrungen des Fremden, ihre Ursachen und Folgen in Geschichte, Gegenwart und Alltagskultur; Perspektiven der Orientierung am bibl. - christlichen Menschenbild sowie Konsequenzen und Relevanz für gesell. Zusammenhänge; Auftrag zur Mitgestaltung der Welt bezüglich Menschenwürde, Freiheit und Gerechtigkeit

Übergeordnete KE / KLP ER

Konkretisierte KE / KLP ER

--

Sachkompetenz

Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz

Ss beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit relig. Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen u. eigener Existenz u. ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihrem relig. bzw. nicht - relig. Kontexten zu, ordnen rel. Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozial - und wirkungsgeschichtlichen Kontext zu, erläutern den bes. Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen u. deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.

Urteilskompetenz

Ss gründen ihre Urteile zu rel. und ethischen Fragen auf bewusst zugrunde gelegte Beurteilungsmaßstäbe, vergleichen eigene und fremde Erfahrungen miteinander und differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen und Strukturen in Kultur und Gesellschaft, setzen sich mit der Berechtigung von Glauben u. Religiosität auseinander u. beurteilen Kritik an Religion, beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung relig. Überzeugungen und religiöser Institutionen.

Handlungskompetenz

Ss vertreten gegenüber anderen rel. u. weltanschaulichen Vorstellungen einen eig. Standpunkt und grenzen diese von denen anderer ab, begegnen ihnen aber mit Respekt und treten vor dem Hintergrund rel. Pluralität für wechselseitige Verständigung von Religionen ein, erörtern christl. Orientierung für die Lebensgestaltung u. verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit, entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter bibl. Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein u. gewinnen dadurch ein vertieftes Verständnis der rel. Praxis anderer Religionen sowie der eigenen, prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und Gerechtigkeit aus christl. Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, Ss gestalten Exkursionen konstruktiv mit.

Methodenkompetenz

Ss erschließen methodisch geleitete Texte sowie verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse, Methoden der Streitschlichtung und der gewaltfreien Kommunikation

Ss beschreiben das bibl.- christl. Menschenbild und seine ethischen Konsequenzen für den Alltag u. das Zusammenleben von Menschen und erläutern inwiefern diese zum Einsatz für andere befreien können(2/3), identifizieren dazu biblische Grundlagentexte und deuten diese(2/3), benennen Möglichkeiten der praktischen Umsetzung (2/3), identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und unterscheiden deren manipulative und legitime Verwendung (6), beschreiben Formen wechselseitiger Beeinflussung von Religion auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart (6), erklären, warum es die Aufgabe von Christen ist, sich gegen Unrecht zu engagieren (6).

Ss beurteilen zentrale biblische Aussagen hinsichtlich ihrer Relevanz für die Gegenwart und eigenen Lebenswirklichkeit und setzen sich mit der Umsetzbarkeit auseinander (2), erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an diesen erarbeiteten bibl. Werten orientierten Lebens- und Weltgestaltung und beurteilen diesbezüglich gesellschaftliche Phänomene (3), beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft (6), erörtern Recht und Pflicht sich Unrechtsstrukturen zu widersetzen (6)

Ss in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der christlichen Botschaft vom Zuspruch und Anspruch Gottes gegenüber dem Menschen (2), setzen sich vor dem Hintergrund des jüd.-christ. Verständnisses von Menschenwürde u. Gerechtigkeit und seinem universellen Geltungsanspruch mit anderen Positionen auseinander u. entwickeln dazu einen eigenen Standpunkt bzw. leiten Konsequenzen für das eigene Verhalten ab(3) praktizieren ansatzweise im Alltag der Klasse und Schulgemeinschaft einen wertschätzenden, vorurteilsfreien und respektvollen Umgang miteinander und zeigen differenziertes Unterscheidungsvermögen in Konfliktfällen.

Mögliche inhaltliche Aspekte:

- Wahrnehmung von Chancen und Konflikten in einer multikulturellen und pluralen Gesellschaft
- Fremdenhass – Ursprünge, Folgen und Auswege/ Die Rolle der Medien
- Bibl.- christl. Menschenbild und der Auftrag zur Mitgestaltung einer Welt in Frieden und Gerechtigkeit
- Vorurteile überwinden und für andere eintreten
- Projekte kennenlernen, die Verantwortung an diesen Stellen übernehmen

Fachübergreifende Bezüge / methodische Akzente des Vorhabens :

Deutsch, Geschichte, Philosophie;
Lektüre z.B. von Misereor „Der Fremde und der Mischling“,
innerschulische Anti- Mobbing - und Streitschlichtungsprogramme,
Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. Übersicht zu Formen der Kompetenzüberprüfung

MKR: 2.1-3

Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre Jahrgangsstufe 7 – 9 G 8

Thema : Jerusalem, Frieden und Konflikte zwischen den Religionen

Inhaltsfelder 5 und 6

Religionen im Dialog; Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Lebensweltliche Relevanz: Erfahrungen des Menschen in der globalen Welt von Spannungen und Auseinandersetzungen zw. Wahrheitsansprüchen und Wirklichkeitsdeutungen, religiöse Prägung von Kultur und Gesellschaften sowie religiösen Konflikten und der Notwendigkeit, Verstehen und Dialog zu praktizieren im Sinne von Frieden und Gerechtigkeit

Übergeordnete KE / KLP ER

Konkretisierte KE / KLP ER

Sachkompetenz

Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz

Ss beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit relig. Fragen das eigene Selbst - und Weltverständnis erweitern kann, unterscheiden relig. Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits - und Wirklichkeitskonzepten, erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen u. eigener Existenz u. ordnen unterschiedl. Antwortversuche ihrem relig. bzw. nicht - relig. Kontext zu, ordnen relig. Redeweisen, Gestaltungsformen, Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozial - und wirkungsgeschichtlichen Kontext zu, erläutern den bes. Wahrheits - und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks - und Lebensformen u. deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.

Urteilskompetenz

Ss gründen ihre Urteile zu relig. und ethischen Fragen auf bewusst zugrunde gelegte Beurteilungsmaßstäbe, vergleichen eigene und fremde Erfahrungen miteinander und differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen und Strukturen in Kultur und Gesellschaft, setzen sich mit der Berechtigung von Glauben u. Religiosität auseinander u. beurteilen Kritik an Religion, beurteilen die gesellschaftl. Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.

Handlungskompetenz

Ss vertreten gegenüber anderen rel. u. weltanschaulichen Vorstellungen einen eig. Standpunkt und grenzen diesen von denen anderer ab, begegnen ihnen aber mit Respekt und treten vor dem Hintergrund rel. Pluralität für wechselseitige Verständigung von Religionen ein unter Akzeptanz der jew. Grenzen der Kooperation, erörtern christl. Orientierung für die Lebensgestaltung u. verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit, entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein u. gewinnen dadurch ein vertieftes Verständnis der rel. Praxis anderer Religionen sowie der eigenen, prüfen Formen, Motive und Ziele gegenwärtiger Positionen zur Wahrung der Menschenwürde und Gerechtigkeit aus christl. Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.

Methodenkompetenz

Ss erschließen methodisch geleitete literarische u. biblische Texte sowie verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse.

Ss in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst – und Weltverständnisses der großen Weltreligionen u. ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (5), erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und rel. bzw. säkularen Weltanschauungen (5), erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in den Religionen, ihre Ursprünge und Konsequenzen (5), identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und unterscheiden deren manipulative und legitime Verwendung (6), beschreiben Formen wechselseitiger Beeinflussung von Religion auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart (6), erkennen die Problematik und die Grenzen des Begriffes „Toleranz“ im Blick auf Diversität und Dialogfähigkeit der eigenen Person und gesell. Zusammenhänge.

Ss beurteilen die Konsequenz unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (5), beurteilen die Konsequenz ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung(5), beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft (6), erörtern Wege des Dialogs und Möglichkeiten der Konfliktlösung.

Ss vertreten im Diskurs einen differenzierten und dialogfähigen Standpunkt und können diesen argumentativ begründen.

Mögliche inhaltliche Aspekte:

- Konflikte zwischen den monotheistischen Religionen
Ursprünge und Hintergründe
- Religionen im Dialog – Möglichkeiten und Grenzen
- Lessing „Nathan der Weise“ – eine kritische Reflektion i.A.

Fachübergreifende Bezüge / methodische Akzente des Vorhabens :

Deutsch (Ringparabel von Lessing/ Theaterspiel), Geschichte, Erdkunde Philosophie und Politik; Recherche, Theaterkritik, Erlernen von Dialog – und Kommunikationsstrategien

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. Übersicht zu Formen der Kompetenzüberprüfung

MKR: 4.1-4

Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre Jahrgangsstufe 8 G 8

Thema: Prophetisch Leben - Vorbilder christlichen Glaubens bis heute

Inhaltsfelder 2, 3 und 6

Christlicher Glaube als Lebensorientierung; Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde; Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Lebensweltliche Relevanz: Erfahrungen von Unsicherheit und Bedrohung der Zukunft; Gegenwartskritik und Auseinandersetzung mit Jesu Botschaft von Gerechtigkeit, Frieden und Gewaltlosigkeit als ethische Orientierung im Lebensalltag des Einzelnen und im gesell.- globalen Zusammenhang

Übergeordnete KE / KLP ER

Konkretisierte KE / KLP ER

Sachkompetenz

Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz

Ss identifizieren und ordnen komplexe religiöse Phänomene, Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös- kulturellen Kontext ein, beschreiben in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, ordnen relig. Phänomene, Deutungen und Handlungen ihren jew. historischen, sozial- und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu, erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen u. eigener Existenz u. ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihrem relig. bzw. nicht - relig. Kontext zu, erläutern den Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch relig. begründeter Ausdrucks- und Lebensformen u. deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.

Urteilskompetenz

Ss begründen ihre Urteile zu relig. und eth. Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab, differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, setzen sich mit der Berechtigung von Glauben u. Religiosität auseinander u. beurteilen Kritik an Religion, beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und relig. Institutionen u. bewerten diese Zusammenhänge.

Handlungskompetenz

Ss begegnen anderen relig. Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert, treten vor dem Hintergrund rel. Pluralität für wechselseitige Verständigung von Religionen ein, entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter bibl. Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und Gerechtigkeit aus christl. Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.

Methodenkompetenz

Ss beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer und anderer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang und erschließen methodisch geleitete verbale u. nichtverbale religiöse Zeugnisse.

Ss erläutern die Bedeutung der Bergpredigt als Orientierungsangebot für Menschen u. die Abknüpfung Jesu an jüd. Traditionen (2), beschreiben prophetische Rede u. (Symbol-)Handlungen als Kritik u. Widerspruch gegen gesell. Unrechtsstrukturen in bibl. Zeit und deuten sie aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes u. vergleichen dies mit gegenwärtigen Personen und Aktionen(3), beschreiben Beispiele von Ungerechtigkeit heute u. benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit(3), erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann und wie er sich biblisch begründet insbes. durch die Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen elementar für den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit für alle Menschen ist (3), beschreiben Formen wechselseitiger Beeinflussung von Religion u. Religionsgemeinschaften auf Politik, Gesellschaft und Wirtschaft in Geschichte und Gegenwart(6) erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten(6)

Ss erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu und setzen sich mit der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander(2), erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen der oben beschriebenen Grundwerte(3) überprüfen und beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffes(3) beurteilen die wechselseitige Beeinflussung von Religion, Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft(6), erörtern vor dem jew. Hintergrund Recht und Pflicht der Christen sich Unrecht zu widersetzen(6).

Ss sind im Dialog auskunftsfähig bezüglich der Botschaft der Propheten und der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen(2), setzen sich vor dem Hintergrund des jüd.- christ. Verständnisses von Menschenwürde und Gerechtigkeit und seinem universellen Geltungsanspruch mit anderen sozial - ethischen Positionen auseinander u. entwickeln dazu einen eigenen Standpunkt bzw. leiten Konsequenzen für das eigene Verhalten ab(3)

Mögliche inhaltliche Aspekte:

- Was ist ein Prophet?
- Ausgewählte Propheten im AT und ihre Botschaft damals und heute
- Jesus in der Tradition der Propheten
- Bergpredigt Jesu (Seligpreisungen, Goldene Regel, Feindesliebe) – Zuspruch und Anspruch Gottes auf unser Leben und seine Durchführbarkeit im Alltag des Einzelnen und in der Kirche
- Elisabeth von Thüringen
- Gandhi
- Martin Luther King
- Sophie Scholl
- Aktueller Bezug und Persönlichkeit(en) aus der Gegenwart

Fachübergreifende Bezüge / methodische Akzente des Vorhabens :

Deutsch, Geschichte, Musik;
Analyse von Songtexten und (biogr.) Filmen zum Thema;
PP-Präsentationen nach Partner- oder Gruppenarbeit und Recherche

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. Übersicht zu Formen der Kompetenzüberprüfung

MKR: 2.1-3/ 4.1-3

Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre Jahrgangsstufe 9 G 8

Thema: Ethische Entscheidungsfindung in Grenzsituationen (Gentechnik)

Inhaltsfeld 1, 2, 3 und 6

Entwicklung einer eigenen religiösen Identität; Christlicher Glaube als Lebensorientierung; Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde; Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Lebensweltliche Relevanz: Herausforderungen des Einzelnen in der pluralen Gesellschaft; Entscheidungen zwischen Freiheit und Verantwortung gegenüber der Schöpfung unter Maßgabe von christlichen, ethischen Werten wie Menschenwürde und Gerechtigkeit

Übergeordnete KE / KLP ER	Konkretisierte KE / KLP ER	
<p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz Ss identifizieren und ordnen komplexe religiöse Phänomene, Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös- kulturellen Kontext ein, beschreiben in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst - und Weltverständnis erweitern kann, unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits -und Wirklichkeitskonzepten, vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen u. eigener Existenz u. ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihrem relig. bzw. nicht - relig. Kontext zu, erläutern den Wahrheits - und Wirklichkeitsanspruch relig. begründeter Ausdrucks - und Lebensformen u. deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.</p> <p>Urteilskompetenz Ss begründen ihre Urteile zu relig. und eth. Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab, differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und relig. Institutionen u. bewerten diese Zusammenhänge.</p> <p>Handlungskompetenz Ss vertreten gegenüber anderen rel. u. weltanschaulichen Vorstellungen einen eig. Standpunkt und grenzen diesen von denen anderer ab erörtern christl. Orientierung für die Lebensgestaltung u. verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit, entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und Gerechtigkeit aus christl. Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.</p> <p>Methodenkompetenz Ss erschließen methodisch geleitete literarische u. biblische Texte und analysieren Filmdokumente sachgerecht und kritisch.</p>	<p>Ss benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evang. Glaubens u. einer entspr. Lebensgestaltung und benennen biblische Grundlagentexte dazu(1/2), erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott (1), erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann und wie er sich biblisch begründet insbes. durch die Rede von der Gottebenbildlichkeit des Menschen elementar für den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit für alle Menschen ist (3), identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft(6), beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart.(6).</p> <p>Ss analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder (1), unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen(1/2), setzen sich mit der Frage der Realisierbarkeit ethischer Implikationen biblischer Texte dazu auseinander (2), erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung(3), beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs (3) beurteilen wechselseitige Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft(6).</p> <p>Ss nehmen auf Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen relig. und säkularen Menschenbildern und entsprechenden Lebensentwürfen(1/2), Ss setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischer Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab, setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnis von Menschenwürde und seinen universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position (3).</p>	<p>Mögliche inhaltliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der „perfekte Mensch“ ? • Film: GATTACA • Möglichkeiten und Grenzen der Gentechnik • Verantwortung für die Schöpfung und alle Geschöpfe Gottes • Behinderung als Makel?-Inklusion • Leihmutterschaft <p>Fachübergreifende Bezüge / methodische Akzente des Vorhabens : Deutsch, Biologie; Filmanalyse, Textarbeit (Bibel, Sachtexte über Gentechnik, von und über Behinderte sowie Leihmutterschaft)</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. Übersicht zu Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <p>MKR: 3.3/ 5.1-2</p>

Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre Jahrgangsstufe 9 G 8

Thema: Ethische Entscheidungsfindung in Grenzsituationen (Tod und Sterbehilfe)

<p>Inhaltsfeld 1, 2, 3 und 6 Entwicklung einer eigenen religiösen Identität; Christlicher Glaube als Lebensorientierung; Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde; Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</p> <p>Lebensweltliche Relevanz: Herausforderungen des Einzelnen in der pluralen Gesellschaft; Entscheidungen zwischen Freiheit und Verantwortung gegenüber der Schöpfung unter Maßgabe von christlichen, ethischen Werten wie Menschenwürde und Gerechtigkeit</p>
--

Übergeordnete KE / KLP ER	Konkretisierte KE / KLP ER	
<p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz Ss identifizieren und ordnen komplexe religiöse Phänomene, Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös- kulturellen Kontext ein, beschreiben in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst - und Weltverständnis erweitern kann, unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits -und Wirklichkeitskonzepten, vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen u. eigener Existenz u. ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihrem relig. bzw. nicht - relig. Kontext zu, erläutern den Wahrheits - und Wirklichkeitsanspruch relig. begründeter Ausdrucks - und Lebensformen u. deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.</p> <p>Urteilskompetenz Ss begründen ihre Urteile zu relig. und eth. Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab, differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und relig. Institutionen u. bewerten diese Zusammenhänge.</p> <p>Handlungskompetenz Ss vertreten gegenüber anderen rel. u. weltanschaulichen Vorstellungen einen eig. Standpunkt und grenzen diesen von denen anderer ab erörtern christl. Orientierung für die Lebensgestaltung u. verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit, entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und Gerechtigkeit aus christl. Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.</p> <p>Methodenkompetenz Ss erschließen methodisch geleitete literarische u. biblische Texte und analysieren Filmdokumente sachgerecht und kritisch.</p>	<p>Ss benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evang. Glaubens u. einer entspr. Lebensgestaltung und benennen biblische Grundagentexte dazu(1/2), erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott (1), erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann und wie er sich biblisch begründet insbes. durch die Rede von der Gottebenbildlichkeit des Menschen elementar für den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit für alle Menschen ist (3), identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft(6), beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart.(6).</p> <p>Ss analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder (1), unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen(1/2), setzen sich mit der Frage der Realisierbarkeit ethischer Implikationen biblischer Texte dazu auseinander (2), erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung(3), beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs (3) beurteilen wechselseitige Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft(6).</p> <p>Ss nehmen auf Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen relig. und säkularen Menschenbildern und entspr. Lebensentwürfen (1/2), Ss setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischer Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab, setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnis von Menschenwürde und seinen universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position (3).</p>	<p>Mögliche inhaltliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung vom Tod • Umgang mit dem Tod • Leben nach dem Tod • Sterbeerlebnisse • Tod in unserer Gesellschaft • Traueranzeigen (analysieren u. schreiben) • Trauerarbeit und -phasen • Trauer auf der Intensivstation/ Palliativmedizin • Euthanasie und Sterbehilfe/ evt. Film: Das Meer in mir“ • Selbstmord • Todesstrafe <p>Fachübergreifende Bezüge / methodische Akzente des Vorhabens : Deutsch, Naturwissenschaften; Text- und Filmanalyse, Besuch eines Bestattungsunternehmens oder Hospizes bzw. deren Mitarbeiter/innen</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. Übersicht zu Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <p>MKR: 2.1-4/ 5.1-3</p>

Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre Jahrgangsstufe 9 G 8

Thema: Verantwortung für eine gerechte Gesellschaft (diakonisches Handeln)

Inhaltsfeld 2 und 3
Christlicher Glaube als Lebensorientierung; Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde
Lebensweltliche Relevanz: Herausforderungen des Einzelnen in der pluralen Gesellschaft; Entscheidungen zwischen Freiheit und Verantwortung gegenüber der Schöpfung unter Maßgabe von christlichen, ethischen Werten wie Menschenwürde und Gerechtigkeit; Ermutigung zum konkrete Engagement

Übergeordnete KE / KLP ER	Konkretisierte KE / KLP ER	
<p>Sachkompetenz Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz Ss ordnen komplexe religiöse Phänomene, Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös- kulturellen Kontext ein, vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, erläutern den bes. Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiöser Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.</p> <p>Urteilskompetenz Ss begründen ihre Urteile zu relig. und eth. Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab, differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und relig. Institutionen u. bewerten diese Zusammenhänge,</p> <p>Handlungskompetenz Ss vertreten gegenüber anderen relig. und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigenen Überzeugungen von denen anderer ab, erörtern christliche Orientierung für die Lebensgestaltung u. verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit, entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und Gerechtigkeit aus christl. Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.</p> <p>Methodenkompetenz Ss gewinnen methodisch geleitete Zugänge zu biblischen Texten, beschreiben und erläutern relig. Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter bes. Berücksichtigung metaphorischer Rede. Ss präsentieren in arbeitsteiliger Gruppenarbeit ein zuvor zu recherchierendes Thema.</p>	<p>Ss identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe auch anhand biblischer Texte(2/3), unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns(3), beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt(3), benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit , erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann(3), erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen(3), erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit(3).</p> <p>Ss erörtern ethische Implikationen biblischer Texte u. ihre Realisierung und praktische Umsetzbarkeit in der Gegenwart(2), erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung(3), beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs (3).</p> <p>Ss setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischer Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab, setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnis von Menschenwürde und seinen universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position (3).</p>	<p>Mögliche inhaltliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biblische Grundlegung: Der barmherzige Samariter und bibl. – christl. Menschenbild • Brainstorming zu div. (caritativen) Organisationen • Recherche der wesentlichen Merkmale der einzelnen Organisationen • Vergleich dieser Organisationen • Rolle der Organisationen für die jeweilige Zielgruppe • Engagement der Ss oder Mitarbeit des Kurses bei einer oder mehreren dieser Gruppen <p>Fachübergreifende Bezüge / methodische Akzente des Vorhabens : Deutsch, Geschichte; Internetrecherche, Präsentation, Projektarbeit</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. Übersicht zu Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <p>MKR: 2.1-4/ 4.1-3</p>

Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre Jahrgangsstufe 9 G 8

Thema: Kirche vor den Herausforderungen lebensfeindlicher Strukturen – Widerstand oder Anpassung ? (Exemplarisch und biographisch am Beispiel Dietrich Bonhoeffers)

Inhaltsfelder 1, 3, 4, 5 und 6

(Entwicklung einer eigenen religiösen Identität); Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde; Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft; Religionen und Weltanschauungen im Dialog; Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Lebensweltliche Relevanz: Entscheidungssuche in komplexen gesellschaftlichen und politischen Krisensituationen; Kriterien gegen die Anpassung und Resignation zum Widerstand gegen lebensfeindliche Strukturen entspr. biblisch – christlichen, ethischen Maßstäben; Suche von Vorbildern		
Übergeordnete KE / KLP ER	Konkretisierte KE / KLP ER	Mögliche inhaltliche Aspekte:
Sachkompetenz Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz Ss ordnen komplexe religiöse Phänomene, Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-- kulturellen Kontext ein, unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, ordnen relig. Phänomene, Deutungen und Handlungen ihren jew. historischen, sozial- und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu, erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen u. eigener Existenz u. ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihrem relig. bzw. nicht - relig. Kontext zu, erläutern den Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch relig. begründeter Ausdrucks- und Lebensformen u. deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.	Ss beschreiben beispielhaft lebenspraktischen Konsequenzen, die sich für evang. Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben (1), erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann und wie er biblisch begründet (insbes. durch die Rede von der Gottebenbildlichkeit des Menschen) elementar für den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit für alle Menschen ist (3), beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft in Geschichte u. Gegenwart (4), unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott u. erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jegl. Funktionalisierung für menschl. Zwecke, Wünsche und Interessen (5), identifizieren untersuchen und interpretieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft u. ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen(6), unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale(6), erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten(6). (Urteilskompetenz) Ss analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder (1), bewerten gesell. Engagement ausgewählter Gruppen am Maßstab bibl. Vorstellung von Freiheit und Gerechtigkeit bzw. Menschenwürde(3), prüfen und beurteilen die Praxis relig. u. säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrages für gelingendes Leben (4), beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (5), erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht u. Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat u. Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen (6). (Handlungskompetenz) Ss nehmen auf Grundlage bibl. Bilder vom Menschen Stellung zu anderen relig. und säkularen Menschenbildern(1), setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab(3),	<ul style="list-style-type: none"> • Biographie Bonhoeffers • Einordnung in die Zeitgeschichte • Film: zu Dietrich Bonhoeffer „Die letzte Stufe“ • Bedeutung Bonhoeffers für die Christen in Vergangenheit und Gegenwart • Widerstand trotz Angst • Vision einer mündigen Christenheit
Urteilskompetenz Ss differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und relig. Institutionen u. bewerten diese Zusammenhänge		Fachübergreifende Bezüge / methodische Akzente des Vorhabens :
Handlungskompetenz Ss vertreten gegenüber anderen relig. und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigenen Überzeugungen von denen anderer ab, erörtern christliche Orientierung für die Lebensgestaltung u. verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit.		Deutsch, Geschichte, Philosophie; Filmanalyse, Textanalyse
Methodenkompetenz Ss beschreiben und erläutern relig. Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter bes. Berücksichtigung metaphorischer Rede. Ss analysieren Filmdokumente sachgerecht und kritisch.		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. Übersicht zu Formen der Kompetenzüberprüfung MKR: 2.1-3/ 4.1-3/ 5.1-3

Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre Jahrgangsstufe 9 G 8

Thema: Buddhismus und Hinduismus

Inhaltsfeld 5		
Religionen und Weltanschauungen im Dialog		
Lebensweltliche Relevanz: Dialogfähigkeit und Selbstreflektion in Auseinandersetzung mit unterschiedlichen globalen Sinn – und Weltdeutungen		
Übergeordnete KE / KLP ER	Konkretisierte KE / KLP ER	

Sachkompetenz

Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz

Ss ordnen komplexe religiöse Phänomene, Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös- kulturellen Kontext ein, beschreiben in welcher Weise die Auseinandersetzung mit relig. Fragen das eigene Selbst – und Weltverständnis erweitern kann, unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, ordnen relig. Phänomene, Deutungen und Handlungen ihren jew. historischen, sozial- und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu, erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen u. eigener Existenz u. ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihrem relig. bzw. nicht - relig. Kontext zu, erläutern den Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch relig. begründeter Ausdrucks- und Lebensformen u. deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.

Urteilskompetenz

Ss begründen ihre Urteile zu relig. und eth. Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab, differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und relig. Institutionen u. bewerten diese Zusammenhänge,

Handlungskompetenz

Ss vertreten gegenüber anderen relig. und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigenen Überzeugungen von denen anderer ab, begegnen anderen relig. Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert, erörtern christliche Orientierung für die Lebensgestaltung u. verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit, treten vor dem Hintergrund rel. Pluralität für wechselseitige Verständigung von Religionen ein, setzen sich mit Argumenten für oder gegen die Zugehörigkeit zu einer relig. Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander, nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein u. gewinnen dadurch ein vertieftes Verständnis der rel. Praxis anderer Religionen sowie der eigenen, entwickeln einen eigenen begründeten Standpunkt.

Methodenkompetenz

Ss analysieren Filmdokumente sachgerecht und kritisch und präsentieren in arbeitsteiliger Gruppenarbeit ein zuvor zu recherchierendes Thema.

Ss identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes so wie seiner Funktionalisierung, beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz und untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar, erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen, der Welt und Wirklichkeit im Kontext von Religionen und Weltanschauungen.

Ss erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder, sowie ethische Leitlinien und relig. Praxis für die Lebensgestaltung.

Ss entwickeln einen eigenen begründeten Standpunkt dazu.

Mögliche inhaltliche Aspekte:

- Hans Küng „Spurensuche Buddhismus“
- Charakteristika, Entstehungsgeschichte und Grundlehren
- Buddhistische Ethik
- Hans Küng „Spurensuche Hinduismus“
- Charakteristika, Entstehungsgeschichte und Grundlehren
- Göttervielfalt
- Karma, Wiedergeburt im Dialog mit christlichen Ansätzen

Fachübergreifende Bezüge / methodische Akzente des Vorhabens :

Deutsch, Geschichte, Naturwissenschaften; Filmanalyse, Recherche und Präsentation

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. Übersicht zu Formen der Kompetenzüberprüfung

MKR: 2.1-3/ 4.1-3/ 5.1-2

Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre Jahrgangsstufe 9 G 8

Thema: Sekten/ New Age und Okkultismus

Inhaltsfelder 4, 5 und 6

Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft; Religionen und Weltanschauungen im Dialog; Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Lebensweltliche Relevanz: Notwendigkeit differenzierter Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Sinnangeboten der pluralen Gesellschaft; Stärkung der eigenen Identität gegen lebensfeindliche, manipulative und interessengeleitete Ideologien

Übergeordnete KE / KLP ER

Sachkompetenz

Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz

Ss ordnen komplexe religiöse Phänomene, Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-- kulturellen Kontext ein, beschreiben in welcher Weise die Auseinandersetzung mit relig. Fragen das eigene Selbst – und Weltverständnis erweitern kann, unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, ordnen relig. Phänomene, Deutungen und Handlungen ihren jew. historischen, sozial- und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu, erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen u. eigener Existenz u. ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihrem relig. bzw. nicht - relig. Kontext zu, erläutern den Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch relig. begründeter Ausdrucks- und Lebensformen u. deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.

Urteilskompetenz

Ss begründen ihre Urteile zu relig. und eth. Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab, differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion, beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und relig. Institutionen u. bewerten diese Zusammenhänge.

Handlungskompetenz

Ss vertreten gegenüber anderen relig. und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigenen Überzeugungen von denen anderer ab, begegnen anderen relig. Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert, erörtern christliche Orientierung für die Lebensgestaltung u. verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit, setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer relig. Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander, nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein u. gewinnen dadurch ein vertieftes Verständnis der rel. Praxis anderer Religionen sowie der eigenen, prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und Gerechtigkeit aus christl. Motivation und entwickeln eine eigene kritische Haltung dazu.

Methodenkompetenz

Ss analysieren Filmdokumente sachgerecht und kritisch und erschließen methodisch geleitete Texte sowie verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse,

Konkretisierte KE / KLP ER

Ss unterscheiden Kirchen u. andere relig. Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion u. relig. Praxis vor dem Hintergrund ihres jew. zeitgeschichtlichen Kontextes(4), identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen sowie verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes und ihre Funktionalisierung(5), beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses rel. Gemeinschaften und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung(5), erläutern/stellen dar unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz und untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott (5), erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen, der Welt und Wirklichkeit im Kontext von Religionen und Weltanschauungen(5), identifizieren relig. Symbole in Kultur und Gesellschaft u. unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale(6), beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart.(6),

(Urteilskomp.):Ss prüfen und beurteilen die Praxis relig. u. säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrages für gelingendes Leben (4), erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott und beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder, sowie ethische Leitlinien und relig. Praxis für die Lebensgestaltung(5), beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft (6),

(Handlungskomp.):

Ss entwickeln einen eigenen begründeten Standpunkt dazu.

Inhaltliche Aspekte:

- Herkunft der Begrifflichkeiten
- Brainstorming zu Sekten
- Scientology, Filmanalyse „Bis nichts mehr bleibt“
- Fragebogen zu Scientology
- Zeugen Jehovas
- Satanismus
- „Universelles Leben“
- Gründe für Zugehörigkeit zu Sekten
- Okkultismus
- Aberglaube

Fachübergreifende Bezüge / methodische Akzente des Vorhabens :

Deutsch, Geschichte, Naturwissenschaften; Filmanalyse, Internetrecherche, Textanalyse

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. Übersicht zu Formen der Kompetenzüberprüfung

MKR: 2.1-3/ 4.1-3/ 5.1-2

Übersichtsraster: (Seite 1)

Vorgaben im Zentralabitur	Themenschwerpunkte und Obligatorik	Fragen und Erfahrungen der Schülerinnen	Methodische Zuordnungen (i.A.)	Konkurrierende Deutungen anderer Religionen und Weltanschauungen	Fachübergreifende und sonstige Bezüge
Themenfeld 1: „Die christliche Antwort auf die Gottesfrage“ 10.1 sowie 12.1 und 2	<p>Möglichkeit und Unmöglichkeit der Rede von Gott; Biblische Gottesbilder und Bilderverbot</p> <p>Gottesbeweise und Theodizeefrage;</p> <p>Religionskritik (Feuerbach, Marx, Freud) und moderner Atheismus</p>	<p>Erfahrungen des Menschen mit Gott; Konkretisierung des Gottesglaubens heute</p> <p>Existenzielle Sinnfragen angesichts des Leids in der Welt;</p> <p>Frage nach der Existenz Gottes und der Bedeutung/Relevanz von Religion heute und der Praxis des Glaubens bzw. Spiritualität</p>	<p>Hermeneutik und Exegese bibl. Texte;</p> <p>Mystik und Meditation</p> <p>Ganzschrift : Hiob (i.A.)</p> <p>www.doer.de/religionskritik</p> <p>Ganzschrift: Zehrt, „Stammt Gott vom Menschen ab?“</p> <p>R.Dawkins o.a.atheist. Position</p>	<p>Monotheistische Religionen (insbes. Judentum und Islam);</p> <p>Atheismus und Humanismus, Glaube und Wissenschaft</p>	<p>Deutsch; Geschichte; Pädagogik; Philosophie</p> <p>Besinnungstage</p> <p>MKR: 2.1-4/ 4.1-3/ 5.1-3</p>

Vorgaben im Zentralabitur	Themenschwerpunkte und Obligatorik	Fragen und Erfahrungen der Schülerinnen	Methodische Zuordnungen (i.A.)	Konkurrierende Deutungen anderer Religionen und Weltanschauungen	Fachübergreifende und sonstige Bezüge
Themenfeld 2: „Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi“ 11.1 und 2	<p>Frage nach dem historischen Jesus;</p> <p>Zuspruch und Anspruch Jesu auf unser Leben; Reich-Gottes-Botschaft Jesu (Wunder; Gleichnisse und Bergpredigt);</p> <p>Kontrastierende theologische Deutungen von Tod und Auferstehung Jesu</p>	<p>Fragen nach Sinnhaftigkeit, Heil und verbindlichen Werten für den Einzelnen bzw. im gesellschaftlichen Zusammenleben;</p> <p>Anerkennung und Verantwortung – Antworten aus Gesellschaft und dem christlichen Glauben;</p> <p>Antworten auf die Frage nach dem Tod als Infragestellung des Lebens und ein Leben nach dem Tod</p>	<p>Hermeneutik und biblisch - exegetische Methodik; z.B. Zwei - Quellen - Theorie; Moderne Sprach - theorien;</p> <p>Auseinander - setzung mit Kunstbildern, Film - sequenzen und Songtexten</p> <p>Bibelarbeit</p>	<p>Jesus im Judentum und im Islam</p>	<p>Deutsch; Geschichte; Kunst; Naturwissenschaften; Philosophie</p> <p>MKR: 2.3/ 4.1/ 5.3/ 6.2</p>

Vorgaben im Zentralabitur	Themenschwerpunkte und Obligatorik	Fragen und Erfahrungen der Schülerinnen	Methodische Zuordnungen (i.A.)	Konkurrierende Deutungen anderer Religionen und Weltanschauungen	Fachübergreifende und sonstige Bezüge
Themenfeld 3 „Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt“ 10. 2 und 11. 2	<p>Ursprung, Wandel, Selbstverständnis und Aufgaben der Kirche in Geschichte u. Gegenwart;</p> <p>Gerechtigkeit und Option für die Armen;</p> <p>Kirche und Staat (Schwerpunkt Weimarer Republik und Nationalsozialismus)</p>	<p>Kirche vor den krisenhaften Herausforderungen des geschichtlichen Wandels und in der Gegenwart;</p> <p>Relevanz für den einzelnen Menschen und die gesellschaftliche Bedeutung von Kirche in Geschichte und Gegenwart</p>	<p>Glaubensbekenntnis; Kirchensoziologische Studien;</p> <p>Wort der EKD und DBK „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“, 1997;</p> <p>Barmer Theologische Erklärung 1934 und Schuldbekenntnisse 1945/48; Filmprojekt: „Du sollst nicht Angst haben – Barmen 1934“; Evt. Exkursion: Burg Vogelsang</p>	<p>Divergierende ethische, soziale und ökonomische Ansätze in unserer Gesellschaft;</p> <p>Ideologie und Menschenbild des Nationalsozialismus</p>	<p>Deutsch; Geschichte; Kunst; Pädagogik; Philosophie</p> <p>Betriebs – und Sozialpraktikum</p> <p>MKR: 2.1-3/ 3.3/ 5.1-3</p>

Vorgaben im Zentralabitur	Themenschwerpunkte und Obligatorik	Fragen und Erfahrungen der Schülerinnen	Methodische Zuordnungen (i.A.)	Konkurrierende Deutungen anderer Religionen und Weltanschauungen	Fachübergreifende und sonstige Bezüge
Themenfeld 4: „Das Welt - und Geschichtsverständnis aus christlicher Hoffnung“ 11.2	Verheißung und Erfüllung; Eschatologie und Apokalyptik in Geschichte und Gegenwart; Die christliche Hoffnung auf Vollendung der Welt	Zukunftsangst und Zukunftshoffnung von Menschen; Herausforderungen in Krisenzeiten und Entwicklung tragfähiger Zukunftsentwürfe	Biblische Grundlagen und Kontextualität; Kunstbilder im Vergleich; Phänomene und Zeugnisse islam. und christl. Fundamentalismus Gegenwartsliteratur i.A., Filmanalysen	Vergleich der Weltreligionen; Religiöser Fundamentalismus; Relativismus und Fatalismus o.ä.	Deutsch; Geschichte; Kunst; Pädagogik; Philosophie MKR: 4.1-2

Vorgaben im Zentralabitur	Themenschwerpunkte und Obligatorik	Fragen und Erfahrungen der Schülerinnen	Methodische Zuordnungen (i.A.)	Konkurrierende Deutungen anderer Religionen und Weltanschauungen	Fachübergreifende und sonstige Bezüge
Themenfeld 5: „Die Sinnggebung menschlichen Daseins und verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation“ 10. 1 und 2	<p>„Religion als Element der Menschwerdung“;</p> <p>Biblisches Welt – und Menschenbild: Der Mensch als Geschöpf Gottes und als sein Ebenbild;</p> <p>Rechtfertigungslehre Luthers, Freiheit und Verantwortung</p> <p>Schöpfung und/oder Evolution?</p> <p>Verschiedene ethische Ansätze im Vergleich</p>	<p>Religion (allg.) in Auseinandersetzung mit Kultur und Gegenwart (z.B. „Religion und Gewalt“)</p> <p>Frage nach dem Wesen des Menschen und seiner Verantwortung in der Welt;</p> <p>Existenzielle Sinnfragen;</p> <p>Wahrnehmung, Deutung und Erkenntnis der Welt;</p> <p>Verantwortung übernehmen in einer pluralen Gesellschaft; „Gewissensfragen“</p>	<p>Religionsgeschichtlicher bzw. religionswissenschaftlicher Vergleich; Philos., theol./ relig. und säkulare Menschenbilder im Vergleich; Menschenrechte Filmanalysen; Erkenntnistheoretische Ansätze; Projektarbeit zur religiösen Biographie; Glück und die Frage nach Anerkennung und Scheitern (Identität u. Fragment); Geschlechterfrage; Genesis 1 -3 ; Hermeneutik und Exegese;</p> <p>Verantwortungs – und Gesinnungsethik z.B. bei A.Schweitzer und D.Bonhoeffer; Stiftung Weltethos und Dialog der Religionen; Wirtschaftsethik; Praxisprojekt Fair Trade o.a.</p>	<p>Existenzialismus, Postmoderne u.a.;</p> <p>Atheismus;</p> <p>Buddhismus</p> <p>Kreationismus</p>	<p>Deutsch; Geschichte; Pädagogik; Philosophie; Kunst; Biologie und Physik</p> <p>MKR: 2.1-4/ 3.3/ 4.1-3/ 5.1-2</p>

Die Inhalte und Themen folgen den Vorgaben und der Obligatorik des Kernlehrplans Evangelische Religion in NRW und gewährleisten gleichzeitig eine bleibende Offenheit gegenüber weiteren Unterrichtsthemen.

Am Ende ihrer gymnasialen Schulzeit sollen die Schülerinnen gemäß den didaktischen Grundlagen fortgeführt aus dem Sekundarbereich I (Erfahrung, Verstehen, Handeln) durch eine vertiefte allgemeine Bildung folgende Kompetenzen entwickelt haben:

1. eine wissenschaftspropädeutische Bildung erwerben (wissenschaftspropädeutisches Grundlagenwissen, Entwicklung von Prinzipien und Formen selbständigen Arbeitens und wissenschaftlicher Verhaltensweisen, Ausbildung von Reflektions - und Urteilsvermögen) und
2. Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung erhalten.

Das selbstverantwortliche Lernen zielt nicht nur auf Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit, sondern auch auf Kooperationsfähigkeit und Teamfähigkeit. Die Schülerinnen sollen ihre individuellen und sozialen Fähigkeiten weiter entfalten und nutzen und sich mit unterschiedlichsten Werten und Orientierungsangeboten auseinandersetzen können um selbst tragfähige Antworten auf die Frage nach dem Sinn des eigenen Lebens zu finden. Dazu finden sie Möglichkeiten in der Auseinandersetzung mit Aussagen aus Glauben und Theologie und konkurrierenden Deutungen anderer Religionen und Weltanschauungen (Bereich I der dialogisch angelegten didaktischen Grundstruktur KL ER vgl.). In Zusammenhang zu Formen religiösen Sprechens, Erschließungs – und Deutungsmethoden, sowie Wahrnehmung, Produktion und Anwendung durch die Schülerinnen (Bereich II) ergeben sich die Unterrichtsinhalte. Durch diesen Prozess einer kritischen Sichtung weltanschaulicher, religiöser und christlicher Werte und Normen gelangen die Schülerinnen zu einer eigenen begründeten persönlichen Stellungnahme, Entscheidung und zu entsprechender Lebensgestaltung.

Dieses Ziel verfolgen wir in der ökumenischen Religionsfachschaft von St. Ursula angelehnt an die Bildungsgrundlagen und – ziele der Heiligen Angela Merici wie es in der gemeinsamen Präambel und in unserem Schulprogramm nachzulesen ist.

Methodisch entwickeln die Schülerinnen ihre Kompetenzen über elementare Lern - und Arbeitstechniken, elementare Gesprächs und Kommunikationstechniken sowie Formen produktiver und kommunikativer selbständiger Arbeitsprozesse wie z.B. Projektarbeiten, Referate und Facharbeiten sowie dem kritischen Umgang mit Medien.

Bei all dem ist die Verbundenheit und der Austausch mit anderen Fachwissenschaften und Fachbereichen selbstverständlicher und unverzichtbarer Teil unseres Bildungsauftrages.

Inhalt

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**
- 2 Entscheidungen zum Unterricht**
- 3 3.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**
3.2. Übersicht konkretisierter Unterrichtsvorhaben
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation**
- 5 Beispiele für Kompetenzsicherungsaufgaben (KSA)**

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit : vgl. dazu KLP NRW Evangelische Religionslehre Sek. II , EF / 2014, S.7 17
und das Schulinterne Curriculum Katholische Religion für die gymnasiale Oberstufe, St. Ursula Aachen

Das Fach Evangelische Religionslehre wird an unserer Schule z.Zt. durchgehend unterrichtet, in der Sek I jeweils mit einer Wochenstunde und in der Oberstufe regelmäßig mit einem dreistündigen Grundkurs weitergeführt.

Evangelische Religionslehre ist regelmäßig mündliches und schriftliches Abiturfach.

Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen für den Unterricht möglichst authentisch zu gestalten, nimmt der Evangelische Religionsunterricht den konkreten Lebensbezug der Schülerinnen in den Blick. Die für das Fach Evangelische Religionslehre relevanten Aspekte der Lebenswelt der Schülerinnen, auf die didaktisch angemessen eingegangen wird, lassen sich wie folgt beschreiben:

- Die Schülerinnen leben vielfach in „Patchwork-Familien“ und entstammen unterschiedlichen sozialen Herkunftsmilieus.
- Ein Teil der Schülerinnen ist nicht getauft, religiöse Erziehung kann nur teilweise vorausgesetzt werden.
- Unter den Schülerinnen befindet sich zumeist auch ein kleiner Anteil muslimischer Schülerinnen.

Die Fachschaft arbeitet in ökumenischer Kooperation mit der katholischen Religionslehre, auch in der Oberstufe sind die Schülerinnen an der Gestaltung regelmäßiger Gottesdienste und Projekte bzw. Initiativen beteiligt.

Zu den fachübergreifenden Unterrichtsbezügen vgl. die Ausführungen zu den konkretisierten Unterrichtsvorhaben.

Methodisch kann im Fach Evangelische Religionslehre auf die Kompetenzen der Schülerinnen zurückgegriffen werden, die gestützt durch den Methodenlehrplan in der S I aufgebaut wurden und die das eigenverantwortliche Arbeiten weiterentwickeln helfen. Das Fach Evangelische Religionslehre setzt das Leistungskonzept der Schule um und strebt individuelle Förderung an. Es orientiert sich am Vertretungs- und Hausaufgabenkonzept der Schule.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf *fächerübergreifende Aspekte*, die Grundsätze 15 bis 20 sind *fachspezifisch* angelegt.

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der

Lernprozesse.

2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die jeweiligen zu erwerbenden Kompetenzen, Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen.
9. Die Schülerinnen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
15. Evangelischer Religionsunterricht trägt zur religiösen Bildung der Schülerinnen bei. Dies geschieht, indem er die Lebenswelt unserer Schülerinnen weltanschaulichen, religiösen und theologischen Deutungen der Wirklichkeit wechselseitig verschränkt und erschließt.
16. Hierbei spielt die methodische Fachkompetenz eine wichtige Rolle, welche für die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten benötigt wird. In der gymnasialen Oberstufe wird in diesem Zusammenhang schwerpunktmäßig in wissenschaftliche Arbeitsformen eingeführt. Dazu zählen vor allem hermeneutische Verfahren zur Texterschließung wie die historisch-kritische Methode und deren kritische Reflexion.
17. Die Lektüre einer Ganzschrift kann in den Kursverlauf integriert werden.
18. Außerschulische Lernorte und originale Begegnungen, welche spezifisch für den Religionsunterricht sind, sind im Kursverlauf möglich.
19. Projektorientierte Unterrichtsverfahren, welche das eigenständige Arbeiten der Schülerinnen unterstützen, sollten gefördert werden.
20. In Bezug auf das Erlangen überfachlicher Methodenkompetenzen (Präsentations-, Kommunikations-, Rechercheverfahren) verweist die Fachschaft Ev. Religion auf das überfachliche Methodenkonzept der Schule.

2.2. Grundsätze der Leistungsbewertung vgl. schulinternes Curriculum Katholische Religion

2.3. Lehr- und Lernmittel: Religionsbuch Oberstufe, Cornelsen 2006 und weitere Fachbücher, Unterrichtsmaterialien und Lektüren

3.1. Unterrichtsvorhaben:

Einführungsphase 1.Halbjahr Halbjahresthemen: „Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben“ / „Christliches Selbstverständnis und Verantwortung heute“	
Unterrichtsvorhaben 1 Thema: Wer bin ich? – Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung Inhaltsfelder: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes - Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben 	Unterrichtsvorhaben 2 Thema: Was soll ich tun? - Wie gehe ich mit der Schöpfung um? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none"> IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben - Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen
Einführungsphase 2. Halbjahr Halbjahresthemen: „Christliches Selbstverständnis und Verantwortung heute“ / „Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Orientierung im Leben“	
Unterrichtsvorhaben 3 Thema: Was kann ich hoffen? – Der Mensch in Auseinandersetzung mit Zukunftsvorstellungen und Sinnangeboten der Gegenwart Inhaltsfelder: IF 6 Christliche Hoffnung auf Vollendung IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen - Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild 	Unterrichtsvorhaben 4 Thema: Wo gehöre ich hin und wie orientiere ich mich? – Der Mensch Zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit Der christliche Glaube als Orientierungsangebot Inhaltsfelder: IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 6 Christliche Hoffnung auf Vollendung Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Kirche als Leib Christ und Gemeinschaft der Glaubenden - Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen

Die Vorgaben zum Medienkompetenzrahmen/NRW von 2019 für die jew. Unterrichtsreihe vgl. bitte oben im Übersichtsraster!

3.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben:

Die hier dargestellten Unterrichtsvorhaben können durch weitere Unterrichtsvorhaben und Themen ergänzt und erweitert werden!

Einführungsphase 1.Hj.:
„Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben“

Unterrichtsvorhaben 1:

Thema: Wer bin ich? – Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung

Inhaltsfelder: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive
 IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz)	<p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1), ◆ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3), ◆ identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4), ◆ unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK 6), 	<p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen(IF 1) ◆ benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen.1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen (IF 1), ◆ beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund (IF 1), ◆ stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen 	<p>Mögliche inhaltliche Akzente, z.B.:</p> <p>Differierende Menschenbilder – Wert oder Würde des Menschen ?</p> <p>Die Antworten biblisch-theologischer Anthropologie: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes zwischen Freiheit und Verantwortung</p> <p>Der Mensch zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p> <p>Ethische Entscheidungen zum Umgang mit Leben an ausgewählten gegenwärtigen Problemstellungen</p>

	<ul style="list-style-type: none"> entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7), setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK 8). 	<p>Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her (IF 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5). 	
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2), erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1), beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5), beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen (IF 5). 	<p>Mögliche methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / ggf. außerschulische Lernorte</p> <p>Grundlagen der theologisch-wissenschaftlichen Hermeneutik, naturwissenschaftlicher und religiöser Denkweise (Fachbezüge zu Deutsch/ Philosophie/ Naturwissenschaften)</p> <p>Biographiearbeit</p>
Handlungskompetenz	<p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1), formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2), prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3). <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p>		<p>Bildanalysen Umsetzen der Thematik in eine kreative Arbeit (z.B. Fotocollage - Fachbezüge zu Kunst)</p> <p>Internet - bzw. Medienrecherche Expertenrunde/Worldcafe</p> <p>Dialog und Diskurs, Pro- und Contra-Diskussion</p> <p>Referate/PP-Präsentationen</p> <p>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ◆ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK 5). 		<p>Präsentation z.B. einer Ausstellung</p> <p>Kompetenzsicherungsaufgabe (s. unter 5.), z.B. Erstellen eines Rollenspiels, Expertenrunde bzw. einer Podiumsdiskussion zu einer ausgewählten Problemstellung der Gegenwart</p>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ◆ beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK 1), ◆ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung, ◆ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2), ◆ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3). 		

Einführungsphase 1..Hj.:
„Christliches Selbstverständnis und Verantwortung heute“

Unterrichtsvorhaben 2:

Thema: Was soll ich tun? - Wie gehe ich mit der Schöpfung um?
Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

Inhaltsfelder: IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte: - Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben
-Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz)	<p><i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4), unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK 6) entfalte unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7) setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK 8). 	<p><i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ (IF 5) unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen (IF 6). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar (IF 5), beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts - und Zukunftsaufgaben (IF 6). 	<p>Mögliche inhaltliche Akzente, z.B.:</p> <p>„Verantwortung bedeutet auf Herausforderungen zu antworten!“ – Die Rede von der Schöpfungsverantwortung in ausgewählten zeitgenössischen theologischen Texten</p> <p>Schöpfungsverantwortung als Ausdruck und Konsequenz des lutherischen Verständnisses von Rechtfertigung</p> <p>Konkretion und Beispiele in Lebensstil und Alltagsverhalten von Christen vor dem Kontext gegenwärtiger Herausforderungen</p> <p>Säkulare Zukunftsvorstellungen im Vergleich zur Rede von christlicher Hoffnung auf Zukunft und ihre</p>

Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ♦ erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1), ♦ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2), ♦ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> ♦ beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen (IF 5), ♦ bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns (IF 5), ♦ erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung (IF 6), ♦ erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6), ♦ bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt (IF 6). 	<p>Konsequenzen im Blick auf das Verhältnis zur Welt.</p> <p>Mögliche methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / ggf. außerschulische Lernorte:</p> <p>Texterschließung von Sachtexten Visualisierung durch Schaubilder und Mindmaps Interviews und Umfrageanalyse Erarbeitung eigener Stellungnahmen</p>
Handlungskompetenz	<p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1), ♦ formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2). <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK 5). 		<p>Projektarbeit</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung: Plakatpräsentation Präsentation der ausgewählten Projekte KSA, s.o. und unter 5.</p>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ♦ beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines 		

	<p>Grundrepertoires theologischer Begriff (MK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2), ◆ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3), ◆ analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 4). 		
--	--	--	--

Einführungsphase 2.Hj.:
„Auf der Suche nach Zukunft und Orientierung im Leben“

Unterrichtsvorhaben 3 :

Thema: Was kann ich hoffen? – Der Mensch in Auseinandersetzung mit Zukunftsvorstellungen und Sinnangeboten der Gegenwart

**Inhaltsfelder: IF 6 Christliche Hoffnung auf Vollendung
 IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive**

Inhaltliche Schwerpunkte: - Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen
 - Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz)	<p><i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1) vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3), identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4), Unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK 6), entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des 	<p><i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen(IF 1) unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen(IF 6), grenzen die die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab (IF 6). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6), unterscheiden zwischen Zukunft als futurum und adventus (IF 6). 	<p>Mögliche inhaltliche Akzente z.B.:</p> <p>Was ist Glück? Christliche Antworten auf die Frage nach der Zukunft von Mensch und Welt</p> <p>Die Kirche und ihre Herausforderungen in der Gesellschaft und in eschatologischer Perspektive (futurische und präsentische Eschatologie / Zukunft als futurum und adventus)</p> <p>Zukunftsangst und Zukunftshoffnungen</p> <p>Gesellschaftliche Zukunftsentwürfe (Utopie und Dystopie)</p> <p>Phänomen: Fundamentalismus</p> <p>Apokalyptik</p>

	<p>Menschen und der eigenen Existenz (SK 7),</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK 8). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ◆ erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1), ◆ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2), ◆ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung (IF 6), ◆ erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6), ◆ bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt (IF 6). 	
Handlungskompetenz	<p>Dialogkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1), ◆ formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2), ◆ prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3). <p>Gestaltungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ gestalten unter Nutzung und Umgestaltung vorgefundener 		

	<p>traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK 4),</p> <p>◆ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK 5).</p>		
Methodenkompetenz	<p>◆ analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 1),</p> <p>◆ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2),</p> <p>◆ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3),</p> <p>◆ analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 4),</p> <p>◆ analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 5).</p>		<p>Mögliche methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / ggf. außerschulische Lernorte</p> <p>(Bezüge zum Fach Geschichte, Politik und Deutsch) Texterschließung von Sachtexten Visualisierung durch Schaubilder und Mindmaps</p> <p>Bibelarbeit</p> <p>Analyse und Auseinandersetzung mit Beispielen aus Film, Musik, Literatur oder Kunst Film- und Bildanalysen</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung: KSA, s.o. und unter 5.</p>

Unterrichtsvorhaben 4 :

Thema: Wo gehöre ich hin und wie orientiere ich mich?“ – Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit
Der christliche Glaube als Orientierungsangebot

Inhaltsfelder: IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt
IF 6 Christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte: - Kirche als Leib Christ und Gemeinschaft der Glaubenden
- Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz)	<p><i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK 2), ◆ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3), ◆ identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7), 	<p><i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden (IF 4), ◆ erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven (IF 4), ◆ unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen (IF 6), ◆ grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab (IF 6). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer 	<p>Mögliche inhaltliche Akzente z.B.:</p> <p>Christliche Verantwortung des Einzelnen und die Aufgaben der Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden</p> <p>Vorbilder des Glaubens</p> <p>Ursprung und Wandel von Kirche</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ◆ setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf (SK 8). 	<p>Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes (IF 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ erörtern Möglichkeiten und Probleme der Institutionalisierung in der Entwicklung der Kirche und beurteilen diesen Prozess (IF 4), ◆ identifizieren anhand der Biographie einer christlichen Persönlichkeit christliches Selbstverständnis, christliche Verantwortung und Visionen (IF 4 und 6), ◆ beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6). 	<p>Mögliche methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / ggf. außerschulische Lernorte</p> <p>(Bezüge zum Fach Geschichte und Deutsch) Texterschließung von Sachtexten Visualisierung durch Schaubilder und Mindmaps</p> <p>Bibelarbeit</p> <p>Analyse und Auseinandersetzung mit Beispielen aus Film, Musik, Literatur oder Kunst Film- und Bildanalysen</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung: KSA, s.o. und unter 5.</p>
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ◆ erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1), ◆ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2), ◆ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung (IF 6), ◆ erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6), ◆ bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt (IF 6), ◆ erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung (IF 4). 	
Handlungskompetenz	<p>Dialogkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3). <p>Gestaltungskompetenz:</p>		

	<ul style="list-style-type: none"> ◆ gestalten unter Nutzung und Umgestaltung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK 4). 		
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ◆ analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 1), ◆ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung, ◆ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2), ◆ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3), ◆ analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 4). 		

4 Qualitätssicherung und Evaluation vgl. "Schulinternes Curriculum Katholische Religion"

5 Beispiele für Kompetenzsicherungsaufgaben (KSA):

Der Kompetenzzuwachs im Fach Ev. Religionslehre am Ende jeden Halbjahres wird durch eine sogenannte „Kompetenzsicherungsaufgabe“ überprüft.

Kompetenzsicherungsaufgaben

- dienen der Rechenschaftslegung über das Erreichen von Kompetenzerwartungen (sequenzübergreifend) im Sinne der Evaluation des Unterrichts und seines Ertrages und haben damit vorrangig diagnostischen Charakter im Blick auf den Unterricht,

- umfassen Kompetenzerwartungen aus mehreren Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten und übergeordneten Kompetenzerwartungen,
- haben einen plausiblen Lebensweltbezug und sind von Authentizität gekennzeichnet,
- sind so gestaltet, dass die Schülerinnen eigene Lösungswege entwickeln können,
- zielen auf Transfer und Anwendung,
- zielen auf Kreativität und Handlungsorientierung,
- unterscheiden sich aufgrund ihres Formats und ihrer vorrangigen Ausrichtung von traditionellen Lernerfolgskontrollen, können aber Bestandteil der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ und Bestandteil eines Portfolios sein, dieses aber nicht ersetzen.

Mögliche Beispielaufgaben zu den Unterrichtsvorhaben:

Unterrichtsvorhaben 1:

KSA 1: Das biblische Menschenbild kann zur Grundlage für das Leitbild einer Schule oder eines Unternehmens gemacht werden. Formuliere nach einer Diskussion in der Gruppe für einen der beiden Lebensbereiche zehn Leitsätze.

KSA 2: Darf man einem Menschen helfen, seinem eigenen Leben ein Ende zu setzen? Entwirf und formuliere eine begründete Stellungnahme aus biblisch-christlicher Perspektive und eine aus deiner persönlichen Sicht.

Unterrichtsvorhaben 2:

KSA 3: Erstelle ohne zur Hilfenahme des Internets einen Lexikonartikel zum Thema: Theologie und Naturwissenschaft.

KSA 4: Überprüfe die These „Sowohl die neuzeitliche Naturwissenschaft als auch der biblische Herrschaftsauftrag mit ihrem Beherrschungsinteresse an der Natur sind für die gegenwärtige Naturnutzung und Umweltkrise (mit-) verantwortlich“. (Material: aktueller kontroverser Texte zum Klimawandel)

Unterrichtsvorhaben 3:

KSA 5: „Die Kirchengemeinde des Jahres! – Worauf wir stolz sind...“ Entwirf ein Projekt, das bei diesem Wettbewerb teilnimmt.

KSA 6: Entwirf einen Netzauftritt für deine Kirchengemeinde. Was erzählst du hier von Kirche?

Unterrichtsvorhaben 4:

KSA 7: Vergleiche in den Medien zwei gegensätzliche Lebenseinstellungen/ Entwürfe von Zukunft und Hoffnung in der Gesellschaft und gestalte mit kreativen Mitteln dazu eine Präsentation.

(Mögliche Formen: Gedicht, Songtext, Filmausschnitt, Wissenschaftlicher Beitrag o.a.)

KSA 8: „Glück, gelingendes Leben und Scheitern in unserer Gesellschaft - Welche Gesellschaft wollen wir?“ Schreibe einen kritischen Zeitungsartikel im Blick auf die sozialen, ökologischen *oder* ökonomischen Herausforderungen in der heutigen Gesellschaft. Berücksichtige dabei das jeweils zugrundeliegende Menschenbild!

Curriculum Evangelische Religionslehre Sek.II / Qualifikationsphase / Privates St. Ursula Gymnasium Aachen

Inhalt

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**
- 2 Entscheidungen zum Unterricht**
- 3 3.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**
3.2. Übersicht konkretisierter Unterrichtsvorhaben
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation**
- 5 Beispiele für Kompetenzsicherungsaufgaben (KSA)**

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit : vgl. dazu KLP NRW Evangelische Religionslehre Sek. II - EF / 2014, das schulinterne Curriculum Evangelische Religion der EF und das schulinterne Curriculum Katholische Religion für die gymnasiale Oberstufe, St. Ursula Aachen**

- 2 vgl. ebd.**

Die Vorgaben zum Medienkompetenzrahmen/NRW von 2019 für die jew. Unterrichtsreihe vgl. bitte im Übersichtsraster oben!

3.1. Unterrichtsvorhaben:

Qualifikationsphase Q 1 / 1. Halbjahr	
Halbjahresthemen: „Dem Leben Orientierung geben / Jesu Zuspruch und Anspruch auf unser Leben“	
Unterrichtsvorhaben 1	Unterrichtsvorhaben 2
Thema: " Der Mensch auf der Suche nach Anerkennung“ - Rechtfertigung zwischen geschenkter Freiheit und gelebter Verantwortlichkeit in der säkularen Gesellschaft	Thema: "Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“ - Visionen für eine bessere Welt durch Jesu Botschaft vom Reich Gottes
Inhaltsfelder: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage (IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus)	Inhaltsfelder: IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus (IF 4 Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt) IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1 Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung IF 2 Biblisches Reden von Gott (IF 3 Jesus von Nazareth, der Christus - Kreuz und Auferstehung)	Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3 Reich- Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort (IF 4 Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt) IF 5 Gerechtigkeit und Frieden

Qualifikationsphase Q 1 / 2. Halbjahr	
Halbjahresthemen: „Die Kirche und der einzelne Christ im Kontext gesellschaftlicher und politischer Herausforderungen unserer Welt“ / „Christliche Akzente zur Gestaltung einer Zukunft für alle Menschen“	

Unterrichtsvorhaben 3 Thema: „Kirche mischt sich ein!“ – Herausforderungen und Auftrag der Kirche im gesellschaftspolitischen Kontext und in der globalen Welt Inhaltsfelder: IF 4 Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive Inhaltliche Schwerpunkte: IF 4 Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt IF 1 Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung	Unterrichtsvorhaben 4 Thema: „Was kann ich hoffen?“– Christliche Hoffnungs- und Zukunftsbilder in Auseinandersetzung mit säkularen und weltanschaulichen Entwürfen Inhaltsfelder: IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3 Reich- Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort IF 6 Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung
--	---

Qualifikationsphase Q 2 / 1. Halbjahr Halbjahresthemen: „Die Gottesfrage in einer gottlosen Welt“/ „Gibt es einen gerechten Gott – wie gerecht sind wir“?	
Unterrichtsvorhaben 1 Thema: „Einen Gott, den es gibt, gibt es nicht!“ - Wie können wir heute noch von Gott reden? Inhaltsfelder: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1 Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung IF 2 Biblisches Reden von Gott	Unterrichtsvorhaben 2 Thema: „Gott ist gerecht und befreit!“ Biblische Erfahrungen in Kontingenz zu alltäglichen und gesellschaftlichen Herausforderungen des Einzelnen und der Kirche Inhaltsfelder: IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage (IF 4 Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt) IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation Inhaltliche Schwerpunkte: IF 2 Biblisches Reden von Gott (IF 4 Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt) IF 5 Gerechtigkeit und Frieden

Qualifikationsphase Q 2 / 2. Halbjahr

Halbjahresthemen: „...und am Ende bleiben Glaube, Liebe und Hoffnung!“

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Die Zukunft macht mir Angst! Wo finde ich Trost, Halt und Perspektiven?

Inhaltsfelder: IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus
IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3 Reich- Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
IF 6 Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung

Unterrichtsvorhaben 4

Wiederholung und Abiturvorbereitung und Übungen zur eigenen spirituellen Praxis

Thema: -

Inhaltsfelder: -

Inhaltliche Schwerpunkte: -

3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die hier dargestellten Unterrichtsvorhaben sind beispielhaft und können durch weitere Unterrichtsvorhaben und Themen ergänzt und erweitert werden!

Qualifikationsphase Q 1 / 1. Halbjahr:

Halbjahresthema: „Dem Leben Orientierung geben“

Unterrichtsvorhaben 1:

Thema: " Der Mensch auf der Suche nach Anerkennung“ - Rechtfertigung zwischen geschenkter Freiheit und gelebter Verantwortlichkeit in der säkularen Gesellschaft

Inhaltsfelder: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage
(IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus)

Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1 Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
IF 2 Biblisches Reden von Gott
(IF 3 Jesus von Nazareth, der Christus - Kreuz und Auferstehung)

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz)	Wahrnehmungskompetenz SK 1,2,3,4	Wahrnehmungskompetenz <i>Die Schülerinnen</i> <ul style="list-style-type: none">- unterscheiden und identifizieren verschiedenen Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Handelns, IF 1- beschreiben die Spannung von	Mögliche inhaltliche Akzente z.B.: Glück und gelingendes Leben Was macht ein glückliches Leben aus? – Kriterien aus Philosophie und der säkularen Gesellschaft Glück und Gott? - Biblische Sprache vom „Glück“ - Beispiele aus dem AT (Ps.1) und NT (Seligpreisungen)

	<p>Deutungskompetenz: SK 5,6,7,8,9</p>	<p>Freiheit und Verantwortung an ausgewählten Bibelstellen, IF 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott, IF 2 - identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes, IF 2 - stellen zentrale Aspekte der bibl. Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar, IF 3 - beschreiben dazu unterschiedliche Darstellungen, IF 3 <p>Deutungskompetenz : <i>Die Schülerinnen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten diese, IF 1 - erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Blick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen, IF 1 - erläutern das christl. Verständnis von Freiheit als Geschenk Gottes, IF 1 - erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde legen, IF 2 - erläutern vor dem eigene biogr. Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen, IF 2 - deuten die bibl. Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses, IF 3 - analysieren angeleitet die unterschiedlichen Deutungen 	<p>Wie gehen wir mit dem Scheitern in unserer Gesellschaft um? - „Von der Tyrannei gelingenden Lebens“</p> <p>Die Rechtfertigungslehre als Grundlage eines christlichen Lebens zwischen Freiheit und Verantwortung</p> <p>Das Kreuz Jesu – ein Symbol des Scheiterns? Verschiedene Deutungen zu Tod und Auferstehung Jesu und ihre Relevanz für die Gegenwart</p> <p>Mögliche methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge/ ggf. außerschulische Lernorte</p> <p>Fachübergreifende Bezüge zu Philosophie , Biologie und Kunst</p> <p>Umfragen und Analyse, Biographiearbeit Kreatives Gestalten/ Projektarbeit</p> <p>Auseinandersetzung mit künstlerischen Entwürfen zum Thema</p> <p>Bibelexegese und Historisch-Kritische Methodik</p>
--	--	--	--

		und vergleichen sie kriterienorientiert, IF 3	
Urteilskompetenz	UK 2,3,4	<i>Die Schülerinnen</i> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit, IF 1 - erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss, IF 1 - beurteilen die verschiedenen Gottes-und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt, IF 2 - erörtern die Frage nach Schuld und Verantwortung im Kontext christlicher Rede von der Kreuzigung Jesu, IF 3 - erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung Jesu, IF 3 	
Handlungskompetenz	<i>Dialogkompetenz</i> HK 1,2,3,4,5 <i>Gestaltungskompetenz</i> HK 6,7		
Methodenkompetenz	MK 1,2,3,4		Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung: Vgl. KSA

Qualifikationsphase Q 1 / 1. Halbjahr:

Halbjahresthema: „Jesu Zuspruch und Anspruch auf unser Leben“

Unterrichtsvorhaben 2:

Thema: "Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen" - Visionen für eine bessere Welt durch Jesu Botschaft vom Reich Gottes

Inhaltsfelder: IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus
(IF 4 Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt)
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3 Reich- Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
(IF 4 Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt)
IF 5 Gerechtigkeit und Frieden

		<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Lebensorientierung und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christen ergeben, IF 3 - analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs ,eine sich immer verändernde Kirche zu sein, IF 4 - analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21.Jahrhundert, IF 4 - benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen, IF 5 - stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christl. Ethik zugrunde liegen, IF 5 	
Urteilskompetenz	UK 1,2,3,4	<i>Die Schülerinnen</i> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart, IF 	Mögliche methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / ggf. außerschulische Lernorte

		3 - bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und Selbstverständnisses der Kirche, IF 4 - bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen, IF 4 - beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden, IF 5	Fachübergreifende Bezüge zu Deutsch, Politik, Auswertung von Statistiken Medienkritische Arbeit Pro und Contra – Diskussionen Texterarbeitung Referate und Präsentationen zu selbstgewählten Themenaspekten Bibelexegese und Hermeneutik
Handlungskompetenz	<i>Dialogkompetenz</i> HK 1,2,3,4 <i>Gestaltungskompetenz</i> HK 7,8		
Methodenkompetenz	MK 1,2,3,4,5		Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung: Vgl. KSA

Qualifikationsphase Q 1 / 2. Halbjahr:

Halbjahresthemen: „Die Kirche und der einzelne Christ im Kontext gesellschaftlicher und politischer Herausforderungen unserer Welt“

Unterrichtsvorhaben 3:

Thema: „Kirche mischt sich ein!“ – Herausforderungen und Auftrag der Kirche im gesellschaftspolitischen Kontext und in der globalen Welt

Inhaltsfelder: IF 4 Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt
IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte: IF 4 Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
IF 1 Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz)	Wahrnehmungskompetenz SK 2, 3 Deutungskompetenz SK 6, 7, 8, 9, 10	Wahrnehmungskompetenz <i>Die Schülerinnen</i> <ul style="list-style-type: none">- beschreiben Aufbau und Gliederung der EKD heute, IF 4- differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten, IF 4- identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird, IF 1	Mögliche inhaltliche Akzente z.B.: Kirche und Staat Entwicklung und Veränderung Reformatorisches Grundverständnis von Kirche (Selbstverständnis und Aufgaben) Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen, z.B. Kirche im Nationalsozialismus und aktuelle Probleme im Kontext der Globalisierung

		<p>Deutungskompetenz</p> <p><i>Die Schülerinnen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christen und Kirche zum Staat und zur gesell. Ordnung in Geschichte und Gegenwart, IF 4 - erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext, IF 4 - deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung, IF 1 - erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Blick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen, IF 1 	
Urteilskompetenz	UK 1, 2, 3, 4	<p><i>Die Schülerinnen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christen vor dem Hintergrund des Anspruches, gesell. Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden, IF 4 - beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte, IF 4 - bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und Selbstverständnisses der Kirche, IF 4 - bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen, IF 4 	<p>Mögliche methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / ggf. außerschulische Lernorte</p> <p>Fachübergreifende Bezüge zu Geschichte und Politik</p> <p>Kennenlernen, Erhebung und Analysen in der eigenen Kirchengemeinde</p> <p>Auswertung von historischen Dokumenten/Quellen und Filmbeiträgen</p>

		- erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss, IF 1	
Handlungskompetenz	<i>Dialogkompetenz</i> HK 1, 2, 3, 4 <i>Gestaltungskompetenz</i> HK 1, 2, 3, 4		
Methodenkompetenz	MK 1, 3, 4, 5		Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung: Vgl. KSA

Qualifikationsphase Q 1 / 2. Halbjahr:

Halbjahresthemen: „Christliche Akzente zur Gestaltung einer Zukunft für alle Menschen“

Unterrichtsvorhaben 4:

Thema: „Was kann ich hoffen?“ – Christliche Hoffnungs - und Zukunftsbilder in Auseinandersetzung mit säkularen und weltanschaulichen Entwürfen

Inhaltsfelder: IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus
IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3 Reich- Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
IF 6 Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz)	Wahrnehmungskompetenz SK 1, 2, 3, 4 Deutungskompetenz SK 5, 6, 7, 8, 9, 10	Wahrnehmungskompetenz <i>Die Schülerinnen</i> <ul style="list-style-type: none">- stellen zentrale Aspekte der bibl. Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar, IF 3- ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein, IF 6- skizzieren wesentliche historische Rahmen-und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen, IF 6- beschreiben auf Basis des zugrunde liegenden Gottes und Menschenbildes christliche	Mögliche inhaltliche Akzente z.B.: Weltgestaltung im Angesicht alltäglicher Katastrophen – Was kann ich hoffen? Antworten aus Geschichte und Gegenwart – exemplarische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Dystopien und Utopien Im Blick auf Menschen - und Gottesbilder Biblische Rede und christliche Antworten auf die Frage nach Zukunft und Hoffnung für den Einzelnen und die Welt Apokalyptik Weltuntergang oder Weltvollendung? Fundamentalistische Entwürfe und Herausforderungen

		<p>Bilder von Gericht und Vollendung, IF 6</p> <p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Lebensorientierung und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christen ergeben, IF 3 - beschreiben die Eigenart christl. Zukunftshoffnung mit der Vorstellung des eschatologischen Vorbehaltes, IF 6 - formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt, IF 6 - erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert, IF 6 - deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens - und Zukunftsgestaltung, IF 6 	<p>Mögliche methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge/ ggf. außerschulische Lernorte</p> <p>Fachübergreifende Bezüge zu Geschichte und Politik</p> <p>Zukunftswerkstatt</p> <p>Film- und Bildanalysen</p> <p>Rhetorik</p> <p>Bibelexegese</p>
Urteilskompetenz	UK 1, 2, 4	<p><i>Die Schülerinnen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christl. Rede von der Kreuzigung Jesu IF 3 	

		<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung Jesu, IF 3 - beurteilen die Auswirkungen versch. Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung eines einzelnen Menschen, IF 6 - beurteilen verschiedenen apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile, IF 6 - erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts – und Zukunftsaufgaben, IF 6 - beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches, IF 6 	
Handlungskompetenz	<i>Dialogkompetenz</i> HK 1, 2, 3, 4, 5 <i>Gestaltungskompetenz</i> HK 6, 7, 8		
Methodenkompetenz	MK 1, 2, 3, 4		Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung: Vgl. KSA

Qualifikationsphase Q 2 / 1. Halbjahr:

Halbjahresthemen: „Die Gottesfrage in einer gottlosen Welt“

Unterrichtsvorhaben 1:

Thema: „Einen Gott den es gibt, gibt es nicht!“ - Wie können wir heute noch von Gott reden?

Inhaltsfelder: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1 Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
IF 2 Biblisches Reden von Gott

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz)	Wahrnehmungskompetenz SK 1, 2, 4 Deutungskompetenz SK 5, 6 ,8, 9	Wahrnehmungskompetenz <i>Die Schülerinnen</i> <ul style="list-style-type: none">- unterscheiden und identifizieren verschiedenen Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Handelns, IF 1- skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt, IF 2- benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott, IF 2- unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott uns seinem Handeln verteidigt und verworfen wird, IF 2- unterscheiden das bibl. Reden von Gott von anderen Weisen, von Gott zu sprechen, IF 2- identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage	Mögliche inhaltliche Akzente z.B.: Von der Möglichkeit und Unmöglichkeit heute von Gott zu sprechen Wege der Gotteserkenntnis Existiert Gott? - Die Auseinandersetzung mit Atheismus und religionskritischen Ansätzen bis heute Bilder vom Menschen und Bilder von Gott oder wie der Mensch seine Bestimmung verfehlt Biblische Aspekte zum Bilderverbot

		<p>nach der Existenz Gottes, IF 2</p> <p>Deutungskompetenz</p> <p><i>Die Schülerinnen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten unterschiedliche. bibl. Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen, IF 2 - skizzieren deren Wirkungsgeschichte, IF 2 - deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung, IF 2 <p>erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen, IF 2</p>	<p>Mögliche methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / ggf. außerschulische Lernorte</p> <p>Fachübergreifende Bezüge zu Geschichte, Deutsch, Philosophie und Naturwissenschaften</p> <p>Biographiearbeit</p> <p>Internetrecherche PP-Präsentationen Pro und Contra- Diskussionen</p> <p>Bibelexegese Lektüre H. Zahrnt „Stammt Gott vom Menschen ab?“</p>
Urteilskompetenz	UK 2	<p><i>Die Schülerinnen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft, IF 2 - beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt, IF 2 	

Handlungskompetenz	<i>Dialogkompetenz</i> HK 3,4,5 <i>Gestaltungskompetenz</i> HK 6, 8		
Methodenkompetenz	MK 1- 5		Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung: Vgl. KSA

Qualifikationsphase Q 2 / 2. Halbjahr:

„Gibt es einen gerechten Gott – wie gerecht sind wir“?

Unterrichtsvorhaben 2:

Thema: „Gott ist gerecht und befreit!“ Biblische Erfahrungen in Kontingenz zu alltäglichen und gesellschaftlichen Herausforderungen des Einzelnen und der Kirche

Inhaltsfelder: IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage
(IF 4 Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt)
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte: IF 2 Biblisches Reden von Gott
(IF 4 Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt)
IF 5 Gerechtigkeit und Frieden

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz)	Wahrnehmungskompetenz SK 1, 2, 3, 4 Deutungskompetenz SK 5, 8, 9, 10	Wahrnehmungskompetenz <i>Die Schülerinnen</i> <ul style="list-style-type: none">- beschreiben u.a.an bibl. Texten Gottes –und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten, IF 2- beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage, IF 2- benennen Situationen, in denen die Frage nach Gerechtigkeit gegenwärtig relevant wird, IF 5 Deutungskompetenz <i>Die Schülerinnen</i> <ul style="list-style-type: none">- vergleichen unterschiedliche Aspekte, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zusprechen. IF 2	Mögliche inhaltliche Akzente z.B.: Biblische Rede von Gott und ihr kontextueller Wandel „Gott befreit und ist gerecht“ – Grunderfahrungen des Menschseins im Buch Exodus und Hiob Die Theodizeefrage als Herausforderung -individuelle und gesellschaftliche Zusammenhänge Verschiedene Antwortversuche auf die Theodizeefrage Die Rede von Gott nach dem 2. Weltkrieg und dem Holocaust

		<ul style="list-style-type: none"> - erläutern vor dem eigenen biogr. Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen, IF 2 - analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert, IF 4 - benennen zu dem Stichwort Gerechtigkeit individuelle und soziale Herausforderungen für ein christl. Gewissen, IF 5 - stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit einer christl. Ethik zugrunde liegen, IF 5 	<p>Mögliche methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge/ ggf. außerschulische Lernorte</p> <p>Fächerübergreifende Bezüge zu Deutsch, Geschichte, Philosophie und Politik</p> <p>Bibelexegese</p> <p>Lektürevergleich Deutsch, z.B. J.Roth „Hiob“</p> <p>Texterarbeitung</p>
Urteilskompetenz	UK 2, 4	<p><i>Die Schülerinnen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung, IF 2 - beurteilen Handlungsweisen der Kirche und Christen vor dem Hintergrund des Anspruches, gesell. Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden, IF 4 - bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen, IF 4 - beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und setzen sie in Beziehung zu christl. Urteilen, IF 5 	

Handlungskompetenz	<i>Dialogkompetenz</i> HK 2, 3, 4, 5 <i>Gestaltungskompetenz</i> HK 6,7,8		
Methodenkompetenz	MK 1, 2, 4, 5		Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung: Vgl. KSA

Qualifikationsphase Q 2 / 2. Halbjahr:

Halbjahresthemen: „...und am Ende bleiben Glaube, Liebe und Hoffnung!“

Unterrichtsvorhaben 3 :

Thema: „Die Zukunft macht mir Angst! Wo finde ich Trost, Halt und Perspektiven?

Inhaltsfelder: IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus
IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3 Reich- Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
IF 6 Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz)	<p>Wahrnehmungskompetenz SK 1,2,3</p> <p>Deutungskompetenz SK 5,6,7, 8,9</p>	<p>Wahrnehmungskompetenz <i>Die Schülerinnen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi, IF 3 - beschreiben die unterschiedliche Darstellung von Passion, kreuz und Auferweckung Jesu, IF 3 - beschreiben auf Basis des zugrunde liegenden Gottes und Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung, IF 6 <p>Deutungskompetenz <i>Die Schülerinnen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Lebensorientierung und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem 	<p>Mögliche inhaltliche Akzente z.B.:</p> <p>„In der Welt habt ihr Angst... hoffnungslos gegenwärtig leben?“ – Tod und Sterben in unserer Gesellschaft, Lebenskrisen bewältigen</p> <p>Wo finde ich Orientierung und Gewissheit?</p> <p>Ethische Konsequenzen christlicher Grundentscheidungen</p> <p>Auferstehung mitten im Leben – endlich leben!</p> <p>Gibt es ein Leben nach dem Tod? Tod und Auferstehung (Anknüpfung zu Unterrichtsvorhaben 1)</p> <p>Säkulare und andere weltanschauliche Entwürfe von Zukunft und Hoffnung als Herausforderung für den christlichen Glauben, z.B. im Buddhismus</p>

		<p>Glauben an Jesu Auferweckung für Christen ergeben, IF 3</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten die bibl. Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christl. Akzentuierung des Gottesverständnisses, IF 3 - deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens - und Zukunftsgestaltung, IF 6 	
Urteilskompetenz	UK 1, 2,3,4	<p><i>Die Schülerinnen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christl. Rede von der Kreuzigung Jesu, IF 3 - erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung Jesu, IF 3 - beurteilen die Auswirkungen versch. Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung eines einzelnen Menschen, IF 6 - erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts – und Zukunftsaufgaben, IF 6 	<p>Mögliche methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge/ ggf. außerschulische Lernorte</p> <p>Fachübergreifende Bezüge zu den Naturwissenschaften und Philosophie, evt. Kunst/Musik Bilder vom Tod</p> <p>Pro und Contra – Diskussionen Recherchen Interviews und biographisches Arbeiten Aktion „Endlich leben!“</p> <p>Analyse von Gospel und Spirituals</p> <p>Bibelexegese</p>
Handlungskompetenz	<p><i>Dialogkompetenz</i> HK 1, 2 ,3, 4, 5</p> <p><i>Gestaltungskompetenz</i> HK 6,8</p>		
Methodenkompetenz	MK 1-5		Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung:

			Vgl.KSA
--	--	--	---------

**Unterrichtsvorhaben 4: Wiederholung des abiturrelevanten Unterrichtsstoffes, Simulation von Prüfungsgesprächen
Spirituelle Praxis, Kennenlernen und Einübung in meditative Formen,
Selbstreflektion**

SK 1,2,5,6,7 – UK 1,2,4 – HK 1,2,3,4,5, 6 – MK 1-5

4 Qualitätssicherung und Evaluation vgl. “Schulinternes Curriculum Katholische Religion”

5 Beispiele für Kompetenzsicherungsaufgaben (KSA):

Der Kompetenzzuwachs im Fach Ev. Religionslehre am Ende jeden Halbjahres wird durch eine sog. „Kompetenzsicherungsaufgabe“ überprüft.

Kompetenzsicherungsaufgaben

- dienen der Rechenschaftslegung über das Erreichen von Kompetenzerwartungen (sequenzübergreifend) im Sinne der Evaluation des Unterrichts und seines Ertrages und haben damit vorrangig diagnostischen Charakter im Blick auf den Unterricht,
- umfassen Kompetenzerwartungen aus mehreren Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten und übergeordneten Kompetenzerwartungen,
- haben einen plausiblen Lebensweltbezug und sind von Authentizität gekennzeichnet,
- sind so gestaltet, dass die Schülerinnen eigene Lösungswege entwickeln können,
- zielen auf Transfer und Anwendung,
- zielen auf Kreativität und Handlungsorientierung,
- unterscheiden sich aufgrund ihres Formats und ihrer vorrangigen Ausrichtung von traditionellen Lernerfolgskontrollen, können aber Bestandteil der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ und Bestandteil eines Portfolios sein, dieses aber nicht ersetzen.

Mögliche Beispielaufgaben zu den Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 1:

Unterrichtsvorhaben Q 1.1:

KSA 1: Erstelle eine Ausstellung in Gruppenarbeit und unter Einbeziehung verschiedener Aspekte zum Thema „Glück“ in deiner Schule!

KSA 2: Wähle eine aktuelle Problematik zum Thema Gerechtigkeit oder Frieden und erarbeite einen Zeitungsartikel, in dem die Problematik beleuchtet und eine Stellungnahme aus christlicher Perspektive entfaltet wird!

Unterrichtsvorhaben Q 1.2:

KSA 1: Präsentation zu Selbstverständnis und Aufgaben der Kirche in der heutigen Gesellschaft (Methode wählbar)

KSA 2: In deiner Gemeinde will sich eine christliche fundamentalistische Gruppierung niederlassen und die Gemeinderäume nutzen.
In der Presbyteriumssitzung soll das kritisch diskutiert werden. Entwirf als Vorbereitung eine Aufstellung der Pro und Contra Argumente!

Mögliche Beispielaufgaben zu den Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 2:

Unterrichtsvorhaben Q 2.1:

KSA 1: Formuliere in Partnerarbeit einen Beitrag zu einer TV-Diskussionsrunde zum Thema: „Heute noch an Gott glauben?“

KSA 2: Textvergleich einer ausgewählten Passage aus dem Buch Hiob mit einem ausgewählten Antwortversuch auf die Theodizeefrage des moderneren Zeitgeschehens.

Unterrichtsvorhaben Q 2.2:

KSA 1: Erstelle ein Portfolio zur Diskussion um das Thema „Sterbehilfe“ mit abschließender begründeter eigener Positionierung